



Transparenzbericht 2018

KPMG Österreich

Gemeinsam
Zukunft
schreiben

Dazu stehen wir



Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir dürfen Ihnen hiermit unseren aktuellen Transparenzbericht vorlegen. Es ist uns nicht nur Pflicht, sondern auch eine Freude, unsere Leistungsdaten sowie qualitative Informationen zu präsentieren, die erneut unsere Stellung als Marktführer untermauern.

Sowohl das Engagement und die Leidenschaft unserer Mitarbeiter und Partner als auch die konzentrierte Arbeit an der Qualität unserer Leistungen stellen die Basis unseres Erfolges dar. Das Erbringen höchster Qualität stellt eine ständige Herausforderung dar: Wer ist schon perfekt? Eine ständig zunehmende Zahl von Regelungen und die Möglichkeiten der Digitalisierung sind zentrale Herausforderungen für unsere Qualitätssicherung.

Wir nehmen den Wunsch der Gesellschaft ernst, dass die Abschlussprüfung als Gütesiegel der Jahres- und Konzernabschlüsse auch den hohen Erwartungen, die man zu Recht in unseren Berufsstand setzt, entspricht – gerade in Zeiten von „Fake News“. Konkret bedeutet dies ständige Verbesserung unserer internen Kontrollen, mehrfache Ebenen des Vier-Augen-Prinzips, Ausbildung der Mitarbeiter und strenge Reviews der eigenen Arbeit.

Digitalisierung beeinflusst unsere Arbeit an zwei wesentlichen Punkten: in der Durchführung unserer Prüfungen und in der

Automatisierung unserer internen Abläufe. Gerade im internen Bereich, in der Unterstützung unseres internen Kontrollsystems, liegt enormes Potenzial um Effizienz und Qualität zu schaffen. Unser elektronischer Workflow stellt sicher, dass jene Prüfungsziele, die wir in der Risikoanalyse festlegen, auch wirklich geprüft werden, und verantwortliche Prüfungsleiter und Partner dies auch nachweisbar kontrollieren.

Diese schon seit Jahren bestehenden automatischen Kontrollen erweitern wir permanent und blicken stolz auf ein robustes Qualitätssicherungssystem, das durch Nutzung der digitalen Möglichkeiten gerade im abgelaufenen Jahr wesentlich verbessert wurde.

Im Bereich der Durchführung der Abschlussprüfung steht Digitalisierung ebenfalls an oberster Stelle unserer Bemühungen, stellt doch die digitalisierte Vollprüfung einen wesentlichen Vorteil gegenüber der Stichprobenprüfung dar. Nicht überall lässt sich dies so umsetzen, wie wir es gerne hätten: zu unterschiedlich und inhomogen sind oft die zu prüfenden Daten, zu aufwendig die erforderlichen Datendownloads, zu gering die Export- und Speichermöglichkeiten – meist auf Kundenseite. Hier liegt die Zukunft unserer technischen Weiterentwicklung.

KPMG investiert derzeit mit großer Energie sowohl in fachliche Mitarbeiter als auch in Hardware sowie die Entwicklung neuer Tools und Bots. Das Ziel ist eine möglichst geringe Belastung unserer Kunden durch unsere immer umfassender werdende

Dazu stehen wir

Prüfung, welche nicht nur unser Prüfungsurteil untermauern soll, sondern auch wertvolle Zusatzinformation für Management und Aufsichtsrat bietet.

Den größten Anwendungsnutzen der Digitalisierung sehen wir derzeit im Bereich der Risikoanalyse, die der Planung der Prüfungshandlungen vorangeht. Die tiefgreifende Analyse der Unternehmensdaten, ihre Verknüpfung und Stratifizierung sowie die visuelle Rekonstruktion der Unternehmensprozesse und Transaktionsketten ermöglichen eine schnelle und zielorientierte Schwerpunktsetzung für die substanzielle Prüfung. Hier konnten wir in der vergangenen Prüfungssaison spürbare Erfolge – und die Anerkennung unserer Kunden – erzielen.

Ein hoch entwickeltes Qualitätsmanagement umfasst auch die Analyse erkannter Schwächen – wer ist schon perfekt? KPMG führt regelmäßig eine Root Cause Analysis durch, die den in internen und externen Qualitätsprüfungen aufgedeckten Mängeln nachgeht. Wir leiten daraus unsere Maßnahmen ab, mit denen wir unsere Qualität stetig weiter verbessern.

Unser Anspruch an Perfektion ist umfassend und so investieren wir laufend in die Ausbildung unserer Mitarbeiter. Maßgeschneiderte Ausbildungskurse und e-learning halten unsere Teams auf dem letzten Stand der Accounting-Regeln und der Prüfungsstandards. Es freut uns, wenn es uns alljährlich gelingt, einen weiteren Jahrgang junger Kolleginnen

und Kollegen an uns zu binden und ihnen die sehr umfassenden Grundlagen unseres herausfordernden Berufes zu vermitteln – on the job und im Lehrsaal.

Unsere Mitarbeiter sind unser größtes Asset – ihre Arbeit ist unsere Leistung, die wir im Dienste der Allgemeinheit am Kunden erbringen. Neben der Aus- und Fortbildung steht die Mitarbeiterzufriedenheit im Zentrum unserer Bemühungen. Eine Aufgabe, die mit dem Anspruch an eine Work-Life-Balance manchmal schwer zu verbinden ist. Wir bemühen uns, nicht nur ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Mitarbeiter zu haben, sondern auch durch die firmeninterne Förderung sozialer und sportlicher Veranstaltungen unserem Anspruch als Employer of Choice gerecht zu werden. Wir erheben die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter durch 180°-Feedbacks und Mitarbeiterbefragungen, leiten daraus die notwendigen Verbesserungsmaßnahmen ab und steigern so die Qualität unserer Leistungserbringung auf Führungsebene.

Ich hoffe, dass wir Ihnen mit dem vorliegenden Transparenzbericht ein klares Bild unserer Bemühungen um die Qualität unserer Leistungen vermitteln können, und danken unseren Mitarbeitern für ihren Einsatz und unseren Kunden für ihre Treue. KPMG steht weiterhin für Qualität und Vertrauen.

Bernhard Mechtler
Head of Audit
KPMG Österreich

Vorbemerkung

Artikel 13 der VO (EU) Nr. 537/2014* und § 55 APAG* sehen die Pflicht zur Veröffentlichung eines Transparenzberichts jährlich spätestens vier Monate nach Abschluss jedes Geschäftsjahres für alle Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vor, die im Geschäftsjahr Abschlussprüfungen bei Unternehmen von öffentlichem Interesse im Sinne des § 189a Abs. 1 UGB durchführen.

Die KPMG in Österreich veröffentlicht den vorliegenden Transparenzbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018. Die Unternehmen von öffentlichem Interesse, bei denen KPMG in Österreich im zuvor genannten Geschäftsjahr eine Abschlussprüfung durchgeführt hat, werden in [Anlage C](#) dieses Berichts aufgeführt.

Im Transparenzbericht sind vor allem die Gesellschafts- und Aufsichtsstrukturen sowie das Qualitätssicherungssystem der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft darzustellen.

Als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bewegen wir uns in einem streng regulierten Umfeld. Die Vorschriften im WTBG*, UGB und der VO (EU) Nr. 537/2014 sind für uns verbindlich.

Die Orientierung an internationalen Standards wie dem vom IESBA* herausgegebenen Code of Ethics oder der vom IAASB* herausgegebenen ISQC 1* und ISA 220* ist darüber hinaus für eine international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wie KPMG in Österreich unverzichtbar. Derartige Standards werden in nationalen Regelungen berücksichtigt.

Dieser Transparenzbericht legt dar, wie abstrakte Regelungen bei der KPMG in Österreich in konkrete Maßnahmen zur Qualitätssicherung umgesetzt werden.

*Das Abkürzungsverzeichnis entnehmen Sie bitte den Anlagen auf Seite 61.

Inhalt

1	Wer wir sind	7	4	Finanzinformationen	38	Anlagen	53
	1.1 Geschäft	7		Vergütungsgrundlagen	39	A Aufstellung aller operativen Gesellschaften von KPMG in Österreich (Stand 31. Jänner 2019)	54
	1.2 Strategie	7	5	Mitarbeiterförderung	41	B Mitglieder der Geschäftsführung von KPMG in Österreich (Stand 31. Jänner 2019)	55
2	Leistungsstruktur	9		5.1 Aus- und Weiterbildungsprogramm	41	C Unternehmen gemäß § 2 Z9 APAG iVm §189a Z1 UGB*, bei denen KPMG in Österreich Abschlussprüfungen durchgeführt hat	56
	2.1 Rechtsform	9		5.2 KPMG Faculty	42	D Die globalen Werte von KPMG	58
	2.2 KPMG Netzwerk	9	6	Netzwerkeinbindung	44	E Prüfungsgesellschaften des KPMG Netzwerkes, die zum Stichtag 30. September 2018 in der EU / im EWR die Tätigkeit als Abschlussprüfer ausüben durften	59
	2.3 Markenauftritt und Eigentumsverhältnisse	9		6.1 Rechtsstruktur	44		
	2.4 Geschäftsleitung	9		6.2 Gesamtumsatz der KPMG Mitgliedsgesellschaften in EU/EWR mit der Prüfung von Jahres- und konsolidierten Abschlüssen	44		
	2.5 Verantwortung der Geschäftsleitung für Qualität	10		6.3 Zuständigkeiten und Pflichten der Mitgliedsgesellschaften	44		
3	Qualitätssicherungssystem	12		6.4 Berufshaftpflichtversicherung	45		
	3.1 Qualitätssicherung	12		6.5 Leitungsstruktur von KPMG International	45		
	3.2 Tone at the Top	13		6.6 Area Quality & Risk Management Leader	45		
	3.3 Gezielte Kundenauswahl und passende Dienstleistungen	15	7	Gemeinsam Zukunft schreiben	48	Abkürzungsverzeichnis	61
	3.4 Klare Richtlinien und belastbare Systeme und Methoden	17		7.1 Digitalisierung neu denken	48	Impressum	62
	3.5 Einstellung, Entwicklung und Einsatz qualifizierten Personals	24		7.2 Diversität – Vielfalt fördern	49		
	3.6 Fachliche Exzellenz und Qualität der Leistung	27	8	7.3 Gesellschaftliches Engagement	50		
	3.7 Effiziente und effektive Auftragsabwicklung	29		Erklärung zum Qualitätssicherungssystem, zur Unabhängigkeit und zur Fortbildungsverpflichtung	52		
	3.8 Kontinuierliche Verbesserungsprozesse	33					

Im Sinne der Lesefreundlichkeit werden, wo möglich, geschlechtsunspezifische Termini verwendet. Die männliche und weibliche Form wird gewählt, wenn es den Textfluss nicht stört. Männliche Bezeichnungen, beispielsweise „Partner“ oder „Manager“, werden KPMG intern benutzt und beziehen jeweils die weibliche Form mit ein.

Innovation oder Tradition

Warum nicht beides?

Bei KPMG – einem der größten Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen – ist beides möglich. Der Grundstein dafür wurde vor rund 75 Jahren gelegt. Heute gehören wir dem internationalen KPMG Netzwerk an.

Gemeinsam Zukunft schreiben



Wer wir sind

1

1.1 Geschäft

KPMG in Österreich besteht aus mehreren eigenständigen Gesellschaften, die in [Anlage A](#) einzeln angeführt sind. Unsere Leistungen sind in die Geschäftsbereiche Prüfung (Audit) und Beratung (Tax & Advisory) aufgeteilt. Weitere Informationen zu den Dienstleistungen von KPMG in Österreich sind auf unserer [Internetseite](#) aufgeführt.

Für wesentliche Branchen und wichtige Industrie- und Wachstumsmärkte sowie mittelständische Unternehmen hat KPMG in Österreich eine Spezialisierung vorgenommen. Dieses interdisziplinäre Vorgehen bietet Kunden geschäftsbereichsübergreifende Lösungsansätze für individuelle Fragestellungen.

1.2 Strategie

Geprägt durch unsere Mitgliedschaft beim länderübergreifenden KPMG Netzwerk ist es unser Hauptziel als multidisziplinär aufgestelltes Prüfungs- und Beratungsunternehmen, Qualitätsdienstleistungen für unsere nationalen und internationalen Kunden zu erbringen. Das Bekenntnis zur Qualität unserer Dienstleistungen ist eine der wesentlichen Prioritäten in unserer strategischen Ausrichtung.

Wir sind uns bewusst, sollte die Qualität unserer Dienstleistungen vernachlässigt werden, wäre auch der Erfolg aller anderen strategischen Ziele gefährdet. Daher konzentrieren

wir uns darauf, die Erwartungen unserer Kunden und der Öffentlichkeit an die Qualität unserer Arbeit stets und mit besonderem Engagement zu erfüllen.

Zur Umsetzung unserer Strategie haben wir verschiedene Maßnahmen gesetzt. Unser Audit Quality Framework, das ausschließlich dem Thema Qualität gewidmet ist, beschreiben wir in Abschnitt 3.

Visionär oder Logiker

Warum nicht beides?

Seit 1. Oktober 2018 wurden 9 Kolleginnen und Kollegen in die Geschäftsführung aufgenommen. 15 Prozent der insgesamt 81 Partner sind Frauen.

Gemeinsam Zukunft schreiben

+9

Partnerinnen
und Partner



Leistungsstruktur

2

2.1 Rechtsform

Die KPMG Gruppe in Österreich besteht aus mehreren eigenständigen Gesellschaften – jeweils in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die der KPMG Gruppe Österreich angehörenden Gesellschaften sind in [Anlage A](#) einzeln angeführt.

2.2 KPMG Netzwerk

KPMG ist ein Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen. Diese sind KPMG International Cooperative („KPMG International“), einer juristischen Person schweizerischen Rechts, angeschlossen. Details zu KPMG International und deren Geschäftstätigkeiten, einschließlich unserer rechtlichen Beziehungen zu KPMG International, sind im Abschnitt ‚Governance and leadership‘ im 2018 KPMG International Transparency Report verfügbar. KPMG ist Teil des globalen Netzwerks von Professional Service Firms, die Audit-, Tax- und Advisory-Dienstleistungen für eine Vielzahl von öffentlichen und privaten Organisationen anbieten. Die Struktur von KPMG International ist darauf ausgelegt, die Konsistenz der Qualität der Dienstleistungen und die Einhaltung der vereinbarten Werte zu fördern, unabhängig davon, wo die Mitgliedsgesellschaft tätig ist. In Abschnitt 6 dieses Berichts sind Details zum globalen KPMG Netzwerk zusammengestellt.

2.3 Marktauftritt und Eigentumsverhältnisse

KPMG ist eine eingetragene Marke von KPMG International und der Name, mit dem die Mitgliedsgesellschaften des KPMG Netzwerks üblicherweise assoziiert werden. Das Recht, den Namen und weitere Markenzeichen zu nutzen, regeln gesonderte Verträge mit KPMG International.

Jede Mitgliedsgesellschaft ist für ihre eigenen Verpflichtungen und Schulden verantwortlich. KPMG International oder andere Mitgliedsgesellschaften haften nicht für die Verpflichtungen und Schulden einer Mitgliedsgesellschaft. Der aktuelle Transparenzbericht von KPMG International findet sich unter folgendem Link: [Transparenzbericht 2018](#)

Alle operativen Gesellschaften von KPMG in Österreich werden mittelbar (über zwei Holdinggesellschaften) von den Partnern (natürliche Personen) der KPMG Gruppe Österreich gehalten.

2.4 Geschäftsleitung

Durch die für alle Gesellschaften der KPMG Gruppe Österreich gewählte Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung obliegt die Leitung der Geschäftsführung. Die Mitglieder der Geschäftsführung sind in [Anlage B](#) angeführt.



2.5 Verantwortung der Geschäftsleitung für Qualität

Die Verantwortung für ein angemessenes Qualitätssicherungssystem hat die Geschäftsleitung übernommen. Letztendlich ist Qualitätssicherung jedoch Aufgabe jedes einzelnen Mitarbeiters. Einzelne Maßnahmen, die eine Qualitätskultur innerhalb von KPMG in Österreich gewährleisten, sind in Abschnitt 3 näher beschrieben.

Die Formulierung und Durchsetzung der qualitätssichernden Regelungen erfolgt in den Geschäftsbereichen aufgrund der berufsständischen und gesetzlichen Vorgaben sowie der Standards von KPMG International. Unterstützt werden die Geschäftsbereiche von organisatorisch unabhängigen Abteilungen – insbesondere dem Department of Professional Practice (DPP) und Quality & Risk Management (Q&RM).

Department of Professional Practice (Audit and Accounting)

Das Department of Professional Practice (DPP) unterstützt die Geschäftsführer und Mitarbeiter, indem es bei auftretenden Fragen zu Rechnungslegung und Prüfung fachlichen Rat erteilt, Orientierungshilfen für auftretende fachliche Themenstellungen entwickelt sowie hinsichtlich der Einhaltung fachlicher Standards und Bestimmungen berät. Das DPP unterstützt damit eine einheitliche fachliche Beurteilung der zu prüfenden Sachverhalte. Jeder auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist verpflichtet, in Zweifelsfragen zu Rechnungslegung und Prüfung eine Abstimmung mit dem DPP herbeizuführen („Konsultationsgebot“).

Quality & Risk Management

Die Abteilung setzt sich aus erfahrenen Partnern und fachlichen Mitarbeitern zusammen, die allen Kollegen als Ansprechpartner für Fragestellungen im Zusammenhang mit der Qualitätssicherung und der Risikobegrenzung zur Verfügung stehen.

Die Festlegung der Regeln erfolgt durch serviceübergreifende Risk Management-Grundsätze und Verfahren, die durch das Q&RM kommuniziert werden. Regelmäßig wird das Intranet als Medium genutzt.

Veränderungen werden über E-Mails zeitnah kommuniziert. Regelmäßige Schulungen und Trainings tragen zum Verständnis der Regeln bei.

Alle Partner und Mitarbeiter sind verpflichtet, die Regelungen des Qualitätssicherungssystems von KPMG in Österreich einzuhalten. Dies gilt für alle Gesellschaften der KPMG Gruppe Österreich sowie die dort tätigen Geschäftsführer und Mitarbeiter.

Das Quality & Risk Management überwacht laufend die Umsetzung der Regeln des Qualitätssicherungssystems, unter anderem auch durch Koordination und Auswertung der jährlichen Nachschau der Praxisorganisation und der Nachschau der Auftragsabwicklung (das sogenannte Risk Compliance Programm und die Quality Performance Reviews (siehe Abschnitt 3.8)).

Spezialist oder Generalist

Warum nicht beides?

Neben den herausragenden Leistungen der 1.520 KPMG Mitarbeiter – davon sind 390 im Audit tätig – und dem Einsatz moderner Prüfungstools sind Unabhängigkeit und Qualität die entscheidenden Erfolgsfaktoren für die Erbringung exzellenter Services.

Gemeinsam Zukunft schreiben

1.520

Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

390

im Audit



Qualitätssicherungssystem

3

KPMG in Österreich hat zur Sicherung der Qualität bei der Auftragsabwicklung ein System eingerichtet, um die gesetzlichen Anforderungen, nationalen und internationalen berufsständischen Vorschriften und Standards zu erfüllen.

3.1 Qualitätssicherung

Ein robustes und konsistentes Qualitätssicherungssystem ist eine wesentliche Voraussetzung für die Erbringung von hochwertigen Dienstleistungen. KPMG International hat daher Qualitätssicherungsgrundsätze, die für alle Mitglieds-gesellschaften gelten. Diese sind im Global Quality & Risk Management Manual (Q&RM Manual) enthalten, das allen Geschäftsführern und Mitarbeitern zur Verfügung steht. Diese Grundsätze und die zugehörigen Verfahren sollen die Mitgliedsgesellschaften bei der Einhaltung der einschlägigen berufsständischen Standards, regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen sowie bei der den jeweiligen Umständen angemessenen Berichterstattung unterstützen. Ebenso sollen sie die Geschäftsführer und Mitarbeiter der Mitgliedsgesellschaften unterstützen, integer und objektiv zu handeln und ihre Arbeit mit Sorgfalt zu erledigen. Diese Qualitätssicherungsgrundsätze und -verfahren basieren auf dem vom IAASB herausgegebenen ISQC 1 und dem vom IESBA herausgegebenen Code of Ethics. Beide sind maßgeblich für KPMG Mitgliedsgesellschaften, die gesetzliche Abschlussprüfungen, andere Bestätigungsleistungen und ähnliche Dienstleistungen durchführen. KPMG in Österreich hat die Grundsätze und Verfahren von KPMG International umgesetzt und erfüllt darüber hinaus die durch die KSW* herausge-

gebenen Fachgutachten, die Richtlinien des IWP* sowie gegebenenfalls die Anforderungen anderer Aufsichtsbehörden, wie beispielsweise des US PCAOB.

Die Bestandteile des Qualitätssicherungssystems dienen in ihrer Gesamtheit der Sicherstellung der ordnungsgemäßen Abwicklung von Aufträgen. Die Verantwortung für die Umsetzung und Durchführung der Qualitätssicherung bei der Auftragsabwicklung liegt beim verantwortlichen Geschäftsführer.

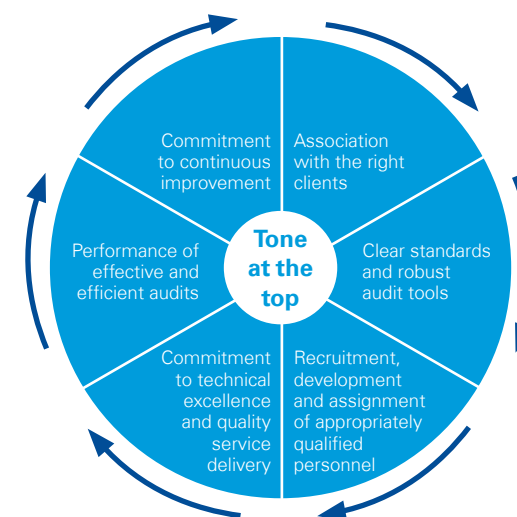
Unsere Qualitätssicherungsprozesse sind in weiten Teilen serviceübergreifend ausgestaltet.

Audit Quality Framework

Prüfungsqualität ist grundlegend für das Vertrauen der Öffentlichkeit und ist die wichtigste Maßnahme, auf der unser professioneller Ruf beruht. Wir definieren Prüfungsqualität als Ergebnis, wenn Prüfungen in Übereinstimmung mit den Anforderungen und Zielen der geltenden berufsständischen Standards, im Rahmen eines funktionierenden Qualitätssicherungssystems und alle unsere Tätigkeiten in einem Umfeld von hoher Objektivität, Unabhängigkeit, Ethik und Integrität durchgeführt werden.

Das Ergebnis einer hochwertigen Abschlussprüfung ist die Abgabe eines angemessenen und unabhängigen Urteils in Übereinstimmung mit relevanten berufsrechtlichen Standards und geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Audit Quality Framework



Das von KPMG International entwickelte und von allen KPMG Mitgliedsgesellschaften übernommene Audit Quality Framework unterstützt die Geschäftsführer und fachlichen Mitarbeiter dabei, sich auf die entscheidenden Kompetenzen und Verhaltensweisen konzentrieren zu können, die für die Prüfungsqualität erforderlich sind. Es beschreibt die, nach Überzeugung des KPMG Netzwerks, Treiber für Prüfungsqualität und hebt hervor, wie jeder Partner und fachliche Mitarbeiter des Services Audit zur Prüfungsqualität beiträgt:

- „Tone at the top“
- Gezielte Kundenauswahl und passende Dienstleistungen
- Klare Richtlinien, belastbare Systeme und Methoden
- Einstellung, Entwicklung und Einsatz qualifizierten Personals
- Fachliche Exzellenz und Qualität der Leistung
- Effiziente und effektive Auftragsabwicklung
- Kontinuierliche Verbesserungsprozesse

Tone at the Top steht im Mittelpunkt der sieben Treiber für Prüfungsqualität des Audit Quality Framework und soll sicherstellen, dass die richtigen Verhaltensweisen bei KPMG durchdringen. Alle anderen Treiber werden in einem Kreis darum dargestellt, weil jeder Treiber die anderen verstärken soll. Jeder der sieben Treiber wird in den folgenden Abschnitten näher beschrieben.

3.2 Tone at the Top

Die Kultur von KPMG International und den KPMG Mitgliedsgesellschaften wird von starken Werten und unterstützenden

Grundsätzen und Verfahren untermauert und ermöglicht es, dass die richtigen Einstellungen und Verhaltensweisen das gesamte KPMG Netzwerk durchdringen.

Die Leitung von KPMG International nimmt, in Zusammenarbeit mit den regionalen Leitungen und den Leitungen der KPMG Mitgliedsgesellschaften, eine entscheidende Rolle bei der Festlegung unserer Verpflichtung für Qualität und hohe Standards fachlicher Exzellenz ein. Eine Kultur, die auf Qualität, Integrität und Ethik basiert, ist in einer Organisation, die Abschlussprüfungen und andere Dienstleistungen durchführt, auf die Stakeholder und Investoren sich verlassen, unerlässlich. Bei KPMG leben wir eine Kultur, in der Konsultation als Stärke gefördert und anerkannt wird.

Tone at the Top heißt, dass die Unternehmensleitung von KPMG ihr Bekenntnis zu Qualität, Ethik und Integrität zeigt und gegenüber Kunden, Stakeholdern und der breiten Öffentlichkeit zum Ausdruck bringt. Integrität ist ein entscheidendes Merkmal, das Stakeholder erwarten und auf das sie sich verlassen. Sie ist ebenso ein wichtiger KPMG Wert: „Wir handeln integer“. Integrität bedeutet, ständig auf hohen beruflichen Standards zu arbeiten, eine fundierte Beratung zu bieten und unsere Unabhängigkeit konsequent zu wahren.

Die KPMG Werte, die seit vielen Jahren nahezu unverändert gelten, sind fest in unseren Arbeitsabläufen und in unserer wertebasierenden Compliance-Kultur verankert. Unsere Werte bilden die Grundlage unserer Unternehmenskultur und setzen den 'Tone at the Top'. Sie bilden neben dem Verhaltenskodex

Qualitätssicherungssystem

auch die Grundlage für unseren Prüfungsansatz und prägen unsere Zusammenarbeit.

Unsere Maßnahmen schließen auch einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und der Umwelt sowie eine nachhaltige Verantwortung für die Gesellschaft ein, wie in unserem [Nachhaltigkeitsbericht](#) dargestellt.

Wir kommunizieren unsere Werte klar an unsere Mitarbeiter und integrieren sie in unseren Mitarbeiterprozess – Einführungsprogramme, Leistungsentwicklung und Belohnung. Eine Übersicht über unsere Werte findet sich in [Anlage D](#).

Verhaltenskodex (Code of Conduct)

Unser Verhaltenskodex legt die Erwartungen an ethisches Verhalten für alle Partner und Mitarbeiter von KPMG fest und basiert auf den gemeinsamen Werten, Überzeugungen und Grundsätzen des KPMG Netzwerks. Der KPMG Verhaltenskodex unterstreicht, dass es in der Verantwortung eines jeden Partners und Mitarbeiters liegt, die seiner Funktion und Stellung entsprechenden gesetzlichen, berufsständischen und ethischen Anforderungen zu erfüllen.

Der KPMG Verhaltenskodex legt unsere Verpflichtungen fest und enthält Bestimmungen, die alle Partner und Mitarbeiter von KPMG zu beachten haben, kurz gefasst zu:

- Einhaltung von allen geltenden Gesetzen, Vorschriften, berufsständischen Standards und KPMG Grundsätzen
- Zusammenarbeit mit den richtigen Kunden und Dritten

- Konzentration auf Qualität
- Wahrung unsere Objektivität und Unabhängigkeit
- Keiner Duldung von rechtswidrigem oder unethischem Verhalten innerhalb von KPMG, durch Kunden, Lieferanten oder Amtsträger, mit denen wir zusammenarbeiten
- Schutz von Informationen
- Fairem Wettbewerb
- Unterstützung unserer Mitarbeiter, außergewöhnlich zu sein
- Gesellschaftlicher Verantwortung
- Vertrauensbildung in der Öffentlichkeit

Alle Geschäftsführer und Mitarbeiter von KPMG in Österreich sind verpflichtet, ihr Verständnis und die Einhaltung des Verhaltenskodexes bei Eintritt und danach jährlich zu bestätigen sowie bei Eintritt und danach alle zwei Jahre ein Training zum Verhaltenskodex zu absolvieren.

Unsere Geschäftsführer und Mitarbeiter werden ermutigt, ihre Bedenken zu äußern, wenn sie Verhaltensweisen oder Handlungen sehen, die mit unseren Werten oder beruflichen Verantwortlichkeiten unvereinbar sind. Dazu sind sie auch verpflichtet, wenn sie Verstöße gegen KPMG in Österreich-Grundsätze, Gesetze und Verordnungen und professionelle Standards sehen.

Vergeltungsmaßnahmen gegen jeden Einzelnen, der die Hand hebt und sich im guten Glauben äußert, sind verboten.

KPMG International hat deshalb eine Whistleblowing-Hotline eingerichtet, um sicherzustellen, dass alle Personen, die mit Blick auf das Verhalten anderer (sei es intern oder bei einem Kunden) Bedenken haben, Gehör finden.

Die Whistleblowing-Hotline ermöglicht es jedem, Bedenken vertraulich und gegebenenfalls auch anonym über Telefon, sichere Internetverbindung oder den Postweg einer dritten Stelle zukommen zu lassen, ohne dass Nachteile drohen. Die bei dieser Hotline eingehenden Informationen werden untersucht und nachverfolgt.

3.3 Gezielte Kundenauswahl und passende Dienstleistungen

3.3.1 Kunden- und Auftragsannahmeprozess

Ein Schlüssel für die Steuerung von Prüfungsqualität ist, unsere Kunden und die Themen, mit denen sie konfrontiert sind, zu verstehen und robust in der Prüfung auf die identifizierten Risiken zu reagieren. Wir wissen, dass unsere Kunden mit der Qualität unserer Arbeit und unserem Ruf verbunden sind.

Strikte Kunden- und Auftragsannahme- sowie -fortführungsgrundsätze und -prozesse schützen den Ruf von KPMG, fördern die Marke KPMG und sind wichtiger Bestandteil,

qualitativ hochwertige professionelle Dienstleistungen anbieten zu können. KPMG hat die von KPMG International entsprechend dazu festgelegten Grundsätze und Verfahren umgesetzt.

Die Entscheidung, eine Kundenbeziehung einzugehen und fortzuführen beziehungsweise eine bestimmte Leistung für einen Kunden zu erbringen, wird durch einen mehrstufigen Prozess unterstützt und dokumentiert, der firmenweit einheitlich durchzuführen ist. Zur Anwendung kommen dabei vor allem unsere IT-Tools CEAC* und Sentinel.

Das System CEAC dient in erster Linie einer Risikobeurteilung des Kunden und der im Rahmen des Auftrags jeweils zu erbringenden Leistung. Das von KPMG International bereitgestellte System Sentinel dient der Klärung von Unabhängigkeitsfragen und der Identifikation von potenziellen Interessenkonflikten innerhalb des KPMG Netzwerks. Ohne dass die in diesen Prozessen definierten Kontrollen vorher durchlaufen worden sind und eine Freigabe erfolgt ist, dürfen keine Kunden oder Aufträge angenommen werden.

3.3.2 Kunden- und Auftragsannahmebeurteilung

Vor Auftragsannahme findet eine Beurteilung des Kunden statt. Im Rahmen dieses im System CEAC abgebildeten Prozesses wird das Risiko ermittelt, das für KPMG in

Qualitätssicherungssystem

Österreich aus einem Auftragsverhältnis entstehen kann. Diese Beurteilung wird je nach Risikoprofil unter Einbeziehung von Quality & Risk Management überprüft und in Abhängigkeit vom Ergebnis der Prüfung genehmigt.

Das Ergebnis dieses Verfahrens ist Grundlage der Entscheidung, ob KPMG in Österreich eine Kundenbeziehung aufnehmen oder fortsetzen will. Diese Beurteilung schließt auch notwendige Hintergrundrecherchen hinsichtlich des Kunden, seines Managements oder seiner Eigentümer ein.

Dabei kommt der Integrität des Managements des Kunden eine Schlüsselrolle zu. Das Verfahren schließt auch diejenigen Angaben in die Beurteilung ein, die in Erfüllung der Sorgfaltspflichten nach dem Geldwäschegesetz oder zur Einhaltung von politischen Sanktionen erhoben werden.

KPMG hat entsprechend der gesetzlichen Verpflichtung einen Geldwäschebeauftragten bestellt. Mit der 4. und 5. EU-Richtlinie zur Geldwäsche wurden umfangreiche neue Pflichten begründet, denen auch KPMG unterworfen ist; insbesondere gehören dazu eine dokumentierte Risikoanalyse und die Implementierung von internen Sicherungsmaßnahmen, um Risiken von Geldwäsche und von Terrorismusfinanzierung zu mindern.

Die Gesamteinschätzung des Kunden wird im Service Audit durch einen zweiten Geschäftsführer bestätigt; in Fällen erhöhten Risikos erfolgt dies unter Einbindung von Quality & Risk Management.

Das Eingehen eines konkreten Auftragsverhältnisses mit einem Kunden setzt voraus, dass eine Beurteilung der mit dem einzelnen Auftrag verbundenen Risiken auf Basis auftragsimmanenter Risikofaktoren vorgenommen wurde. Dies schließt auch die Prüfung ein, ob etwaige Unabhängigkeitsprobleme und Interessenkonflikte einer Auftragsannahme entgegenstehen.

Sollen erstmals Abschlussprüfungsleistungen erbracht werden, trifft das Prüfungsteam weitere Prüfungspflichten unter Berücksichtigung etwaiger für den Kunden bisher erbrachter oder laufender Nichtabschlussprüfungsleistungen und anderer relevanter geschäftlicher oder persönlicher Beziehungen auf Grundlage der Informationen, die im System Sentinel vorgehalten werden und gegebenenfalls kunden-spezifischer Abfragen innerhalb des KPMG Netzwerks.

Sofern die erstmaligen Abschlussprüfungsleistungen bei einem Unternehmen von öffentlichem Interesse (im Sinne des § 189a Abs. 1 UGB) erbracht werden sollen oder ein bisheriger Abschlussprüfungskunde ein Unternehmen von öffentlichem Interesse wird, müssen die Ergebnisse der oben genannten Überprüfung dem Ethics & Independence-Partner zur Freigabe vorgelegt werden.

Die Beurteilung der einzelnen Risikofaktoren führt zu einer aggregierten Risikoeinstufung. In bestimmten Fällen der Risikoeinstufung ist eine Kunden- oder Auftragsannahme nur nach Durchführung weiterer Konsultationsschritte unter Einbeziehung von Quality & Risk Management zulässig.

Die Konsultation kann die Festlegung besonderer Qualitätssicherungsmaßnahmen oder auch die Ablehnung des Kunden oder Auftrags nach sich ziehen.

Ein potenzieller Kunde oder ein Auftrag wird abgelehnt, sofern ein Unabhängigkeitsproblem oder ein Interessenkonflikt nicht den berufsrechtlichen Standards entsprechend gelöst werden kann oder falls sich sonstige Risiken ergeben, denen nicht mit geeigneten Mitteln begegnet werden kann. In Abschnitt 3.4.2 wird das Thema Unabhängigkeit eingehend behandelt.

3.3.3 Fortführungsprozess

Grundsätzlich ist die Beurteilung aller Abschlussprüfungskunden nach zwölf Monaten zu erneuern, es sei denn, es bestehen bereits vorher Kenntnisse oder Anhaltspunkte dafür, dass sich das Risikoprofil des Kunden wesentlich geändert hat.

Dies kann zum Beispiel der Fall sein, wenn sich unterjährig das Geschäftsfeld, die finanzielle Situation oder die Eigentümerstruktur des Kunden signifikant geändert haben. Eine erneute Beurteilung obliegt dem vorrangig verantwortlichen Prüfungspartner des jeweiligen Abschlussprüfungskunden und bedarf in Fällen hohen Risikos auch der Zustimmung von Quality & Risk Management. Das Ergebnis der erneuten Beurteilung bestimmt, wie die veränderten Risiken gehandhabt werden und – letztendlich – ob die Kundenbeziehung aufrechterhalten oder beendet wird. Wiederkehrende und lang laufende Nichtprüfungsaufträge unterliegen ebenfalls einer erneuten Beurteilung.

Eine vorzeitige Beendigung eines Kundenverhältnisses setzt die durch einen entsprechenden Grundsatz geregelte vorherige Abstimmung mit Quality & Risk Management voraus. Auf dieser Grundlage erfolgt die nach § 58 Abs. 1 APAG bei Kündigung oder Widerruf eines Abschlussprüfungsauftrags vorgesehene Meldung an die APAB*.

3.4 Klare Richtlinien und belastbare Systeme und Methoden

Von allen KPMG Partnern und fachlichen Mitarbeitern wird erwartet, dass sie die Grundsätze und Verfahren von KPMG International und KPMG, einschließlich der Unabhängigkeitsvorschriften, einhalten. Um diese Erwartungen erfüllen zu können, stehen ihnen zur Unterstützung eine Reihe von Tools und Orientierungshilfen zur Verfügung.

Die für Abschlussprüfungen festgelegten Grundsätze und Verfahren beinhalten die jeweiligen Anforderungen an Rechnungslegung, Prüfung, Ethik- und Qualitätssicherungsstandards sowie andere anzuwendende Gesetze und Vorschriften.

3.4.1 Unser Prüfungsansatz

KPMG International hat maßgeblich in die Weiterentwicklung der Prüfungskapazitäten des Netzwerks investiert und wird dies auch in den kommenden Jahren tun. Das schließt einen neuen globalen elektronischen Prüfungsprozess ein, der über die Clara-Plattform – KPMG's smarte, modulare Prüfungsplattform – bereitgestellt wird. Die Clara-Plattform kann neue und

Qualitätssicherungssystem

aufkommende Technologien kontinuierlich integrieren und verfügt über erweiterte Funktionen, die Daten für Automatisierung und Visualisierung nutzen. Data & Analytics (D&A) ist ein wesentlicher Bestandteil der Art und Weise, wie wir im digitalen Zeitalter Prüfungsnachweise erlangen und mit Kunden interagieren.

Der hochwertige Prüfungsprozess von KPMG wird weiterhin enthalten:

- Zeitnahe Einbindung des vorrangig verantwortlichen Wirtschaftsprüfers und Managers während der Prüfungsdurchführung
- Zugang zu erforderlichem Wissen, einschließlich Einbindung von Spezialisten, Anforderungen an Training und Erfahrung und einschlägige Branchenerfahrung
- Kritische Beurteilung aller während der Prüfung erlangten Prüfungsnachweise, Ausübung angemessenen prüferischen Ermessens
- Laufende Beaufsichtigung, Überwachung und Überprüfung des Prüfungsteams
- Organisation und Dokumentation der Prüfung

3.4.1.1 Passende Prüfungsmethodik und -tools

Die KPMG Prüfungsmethodik wurde durch das Global Services Center von KPMG International auf Basis der Anforderungen der International Standards on Auditing (ISAs) entwickelt. Sie wird im KPMG Audit Manual (KAM), das alle KPMG Mitgliedsgesellschaften anzuwenden haben, näher beschrieben und enthält zusätzliche, über die ISAs hinausgehende Anforderungen, die nach Auffassung von KPMG International die Qualität der Abschlussprüfung verbessern. Die Methodik

unterstreicht die Ausübung von angemessener prüferischer Skepsis bei der Durchführung von Prüfungshandlungen und erfordert die Einhaltung von geltenden ethischen Anforderungen, einschließlich Unabhängigkeit. Prüfungsmethodik, Orientierungshilfen und Tools werden regelmäßig weiterentwickelt, um Standards einzuhalten und aufkommenden Prüfungsschwerpunkten und Ergebnissen zur Prüfungsqualität (intern und extern) gerecht zu werden.

Darüber hinaus treffen die KPMG Mitgliedsgesellschaften ergänzende Regelungen, um den landesspezifischen gesetzlichen, regulatorischen und berufsständischen Erfordernissen einer Abschlussprüfung zu entsprechen. Für Österreich sind hier in erster Linie die von der KSW herausgegebenen Fachgutachten sowie die Richtlinien des IWP zu nennen.

KAM enthält Beispiele und Orientierungshilfen unter anderem für Prüfungshandlungen zur Identifizierung und Beurteilung von Risiken für wesentliche Falschaussagen im Abschluss und wie diesen Risiken zu begegnen ist.

Die KPMG Prüfungsmethodik fördert den Einsatz von Spezialisten, wenn dieser zweckmäßig ist, und verlangt die Einbindung von entsprechenden Spezialisten in das Prüfungsteam, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind oder das Prüfungsteam dies für angemessen oder erforderlich hält. Zum Beispiel berücksichtigt sie sowohl das Vorhandensein von manuellen als auch von automatisierten Kontrollen im zu prüfenden Unternehmen und sieht dafür den Einsatz von IT-Spezialisten im Prüfungsteam vor.

Qualitätssicherungssystem

Die KAM-Vorgaben sind spezifisch für Abschlussprüfungen und ergänzen die Regelungen im Global Quality & Risk Management Manual (Global Q&RM Manual), das für alle KPMG Mitgliedsgesellschaften, Services und Mitarbeitergruppen gleichermaßen gilt.

Das elektronische Prüfungstool eAudIT unterstützt den KPMG Prüfungsprozess und die Prüfungsdokumentation. Die Struktur von eAudIT bildet den tatsächlichen Ablauf einer Abschlussprüfung ab und ermöglicht unseren Partnern und fachlichen Mitarbeitern, Abschlussprüfungen mit hoher Qualität und widerspruchsfrei durchzuführen. eAudIT integriert Prüfungsmethodik, Orientierungshilfen und Branchenwissen von KPMG und die Tools, die für die Durchführung und Dokumentation der Prüfungshandlungen erforderlich sind. eAudIT kann an die jeweiligen Besonderheiten der Prüfungsaufträge angepasst werden. eAudIT stellt kontextbezogen relevante Regelungen aus KAM und den ISAs sowie Dokumentationsvorlagen zur Verfügung.

Erhebliche Investitionen wurden getätigt, um die KPMG Prüfungsmethodik (KAM) und das Prüfungstool (eAudIT) zu überarbeiten und zu verbessern, und zwar mit dem Einsatz des KPMG Clara Workflows. Der neue KPMG Clara Workflow, der auch die überarbeitete Prüfungsmethodik integriert, wurde 2018 getestet. Die globale Ersteinführung ist 2019 und seine vollständige Einführung ab 2020 geplant. Weitere Einzelheiten zu Innovation und Weiterentwicklung unseres Prüfungsprozesses sind im 2018 [KPMG International Transparency Report](#) verfügbar.

Audit Data & Analytics (D&A) unterstützen KPMG Abschlussprüfungen und

- verbessern die Prüfungsqualität durch ein besseres Verständnis der Datengrundgesamtheit und die Konzentration auf Transaktionen mit höherem Risiko,
- sind sicher durch eingeschränkten Zugriff auf die Daten sowohl beim Datentransfer als auch in der KPMG IT-Umgebung und
- sind transparent, indem sie eine detaillierte Analyse ermöglichen, um die Gründe und Ursachen von Ausreißern und Anomalien aufzudecken und eine bessere Sicht auf Transaktionen und Prozessbereiche mit höherem Risiko bieten.

D&A-Tools und -Routinen basieren auf den Grundsätzen und berufsständischen Standards, die einer Abschlussprüfung zugrunde liegen und entlassen die Abschlussprüfer nicht aus ihrer Verantwortung.

3.4.2 Sicherung der Unabhängigkeit

3.4.2.1 Überblick

KPMG in Österreich hat Verfahren implementiert, um die Einhaltung der durch KPMG International erlassenen Unabhängigkeitsgrundsätze, die vom IESBA Code of Ethics abgeleitet wurden, und – soweit dies für den jeweiligen Kunden erforderlich ist – zusätzlich die der SEC^{*}-, US PCAOB^{*}-Standards und aller jeweils anwendbarer berufsrechtlicher beziehungsweise regulatorischer Standards sicherzustellen.

Qualitätssicherungssystem

Die globalen Grundsätze werden in Österreich durch nationale Regelungen ergänzt, die sicherstellen, dass auch das UGB, das WTBG, die von der KSW, IWP und EU veröffentlichten einschlägigen Standards und Verordnungen beachtet werden.

Die damit für KPMG in Österreich maßgeblichen Bestimmungen zur Unabhängigkeit umfassen Regelungsbereiche wie firmenbezogene Unabhängigkeit, persönliche Unabhängigkeit, interne und externe Rotation sowie Zulässigkeit von Nicht-Abschlussprüfungs- beziehungsweise Beratungsleistungen für Abschlussprüfungskunden.

Der Ethics & Independence-Partner, der durch ein erfahrenes Team unterstützt wird, ist dafür verantwortlich, dass die Anforderungen zur Wahrung der Unabhängigkeit belastbar und konsistent erfüllt werden und dass die Einhaltung derselben durch die Einführung und Aufrechterhaltung unterstützender Prozesse und Tools gesichert wird. Die Ethics & Independence-Grundsätze werden durch ein jährliches Training von KPMG International und weitere Schulungsmaßnahmen an alle Geschäftsführer und fachlichen Mitarbeiter vermittelt. Wesentliche sich jährlich ergebende Änderungen werden zeitnah durch regelmäßige Newsletter oder Alerts mitgeteilt.

Die Umsetzung der gesetzlichen und berufsständischen Verpflichtungen zur Wahrung der Unabhängigkeit erfolgt bei KPMG in Österreich durch arbeitsvertragliche Vereinbarungen, hierzu erlassene Quality & Risk Management-Grundsätze und den Verhaltenskodex.

3.4.2.2 Persönliche Unabhängigkeit

Die Grundsätze von KPMG International gehen über die in den Regelungen des IESBA Code of Ethics enthaltenen Restriktionen hinsichtlich Kapitalbeteiligungen an Prüfungskunden hinaus und verbieten diese auch den nicht mit der Abschlussprüfung befassten und den bei anderen Mitglieds-gesellschaften im KPMG Netzwerk beschäftigten Geschäftsführern bezüglich eines jeden Abschlussprüfungskunden. Geschäftsführer und fachliche Mitarbeiter sind dafür verantwortlich, dass sie keine unzulässigen finanziellen Beziehungen mit Kunden eingehen oder fortsetzen. Zusammen mit anderen Mitglieds-gesellschaften des KPMG Netzwerks nutzen wir ein webbasiertes Tracking-System (KICS*), das Geschäftsführer, Direktoren und Manager dabei unterstützt, zulässige Finanzanlagen zu identifizieren.

Dieses automatisierte Investitionsüberwachungssystem enthält eine Liste von Unternehmen von öffentlichem Interesse, von Verwaltungsgesellschaften und Immobilien-Kapitalanlagegesellschaften.

Die Unternehmen, hinsichtlich derer KPMG sowie die einzelnen Geschäftsführer, Direktoren und Manager Unabhängigkeitsanforderungen einzuhalten haben, sind im System als „restricted“ (Erwerb nur eingeschränkt zulässig) gekennzeichnet. Geschäftsführer, Direktoren und Manager sind verpflichtet, sämtliche eigene Wertpapiere (und die eines bestimmten weiteren Personenkreises ihres persönlichen Umfelds) in das Tracking-System einzutragen und vor dem Erwerb neuer Wertpapiere vorab zu prüfen, ob eine Restriktion vorliegt. Die

Nutzer werden automatisch benachrichtigt, sobald ein ursprünglich zulässiges Wertpapier zu einem späteren Zeitpunkt als „restricted“ eingestuft wird und sie müssen dieses Wertpapier innerhalb von 5 Arbeitstagen veräußern.

KPMG in Österreich überwacht die Einhaltung dieser und weiterer Anforderungen an die persönliche Unabhängigkeit durch die stichprobenweise Durchführung von sogenannten Compliance Audits bei unseren Geschäftsführern und fachlichen Mitarbeitern. In diesem Verfahren werden die Angaben dieses Personenkreises zu persönlichen, geschäftlichen und finanziellen Beziehungen mit Kunden daraufhin überprüft, ob diese mit den geltenden Unabhängigkeits- und Compliance-Anforderungen vereinbar sind.

3.4.2.3 Beschäftigungsverhältnisse

Jeder Geschäftsführer oder fachliche Mitarbeiter, der für einen Abschlussprüfungskunden Dienstleistungen erbringt oder erbracht hat, ist auch dazu verpflichtet, den Ethics & Independence-Partner zu informieren, wenn er beabsichtigt, bei dem Abschlussprüfungskunden in ein Beschäftigungsverhältnis einzutreten.

3.4.2.4 Firmenbezogene Unabhängigkeit

In dem zuvor genannten webbasierten Tracking-System ist auch eine Liste der Finanzanlagen der KPMG Gruppe in Österreich (zum Beispiel durch Pensions- und Versorgungseinrichtungen) sowie weitere Beziehungen mit Finanzinstituten enthalten, die für die Beurteilung unserer Unabhängigkeit relevant sind. Diese Liste wird durch unseren Compliance Audit-Prozess überwacht.

3.4.2.5 Sonstige Geschäftsbeziehungen

KPMG in Österreich hat Grundsätze und Verfahren implementiert, die regeln, dass sonstige Geschäftsbeziehungen nur entsprechend den einschlägigen Unabhängigkeitsanforderungen eingegangen und aufrechterhalten werden. Leitlinien betreffen unter anderem Arbeitsgemeinschaften, geschäftliche Allianzen, Lieferantenbeziehungen, Anlagen finanzieller Mittel und Marketing- beziehungsweise Öffentlichkeitsaktivitäten.

3.4.2.6 Unabhängigkeitstraining und -abfrage

KPMG in Österreich verlangt, dass sich alle Geschäftsführer und fachlichen Mitarbeiter bei Eintritt zur Einhaltung der Unabhängigkeitsanforderungen verpflichten und an einem webbasierten Unabhängigkeitstraining teilnehmen. Dieses Unabhängigkeitstraining muss innerhalb des ersten Arbeitsmonats und vor Tätigwerden auf einem Abschlussprüfungsmandat absolviert werden. Die Teilnahme ist verpflichtend. Geschäftsführer und fachliche Mitarbeiter müssen nachfolgend einmal jährlich an einer Unabhängigkeitsschulung teilnehmen.

KPMG in Österreich verwendet ein elektronisches Bestätigungs- und Erklärungssystem, um von allen Geschäftsführern und fachlichen Mitarbeitern eine Erklärung über die Einhaltung der Unabhängigkeitsanforderungen zu erhalten. Die Abgabe der Erklärung zur Unabhängigkeit gilt zugleich als Nachweis für das Verstehen und die Einhaltung der einschlägigen Unabhängigkeitsanforderungen durch die betreffende Person.

Qualitätssicherungssystem

Zusätzlich erklären alle im Rahmen einer Abschlussprüfung eingesetzten Geschäftsführer und fachlichen Mitarbeiter ihre Unabhängigkeit im Hinblick auf das zu prüfende Unternehmen bei der Abgabe der wöchentlichen Zeiterfassung.

3.4.2.7 Erbringung von Nichtprüfungsleistungen

Wir verfügen über Grundsätze und Verfahren die sicherstellen, dass unseren Abschlussprüfungskunden nur zulässige Nichtprüfungsleistungen in Übereinstimmung mit den §§ 271 ff. UGB i. V. m. der VO (EU) Nr. 537/2014*, den berufsrechtlichen Vorschriften und weiteren jeweils anwendbaren Unabhängigkeitsvorschriften angeboten werden.

Die Vorschriften gelten grundsätzlich für Geschäftsjahre, die nach dem 16. Juni 2016 begonnen haben (Ausnahme: Cooling In-Vorschriften). Der für den Abschlussprüfungsauftrag vorrangig verantwortliche Prüfungspartner überwacht die Einhaltung der Unabhängigkeitsanforderungen in Bezug auf die Erbringung von Prüfungs- und Nichtprüfungsleistungen.

Das von KPMG International bereitgestellte IT-Tool Sentinel unterstützt die Einhaltung der anzuwendenden Vorschriften und dient unter anderem dazu, das Erbringen verbotener Leistungen für Abschlussprüfungskunden zu verhindern und dafür zu sorgen, dass für zulässige Leistungen bei Bedarf eine Zustimmung des jeweils zuständigen Sentinel Lead Partners (bei KPMG in Österreich der vorrangig verantwortliche Prüfungspartner) und, soweit erforderlich, auch des

Prüfungsausschusses des Kunden eingeholt wird. Der Sentinel Lead Partner muss zur Erfüllung der gesetzlichen Unabhängigkeitsvorschriften die Konzernstruktur seines Abschlussprüfungskunden in Sentinel abbilden.

3.4.2.8 Umsatzabhängigkeit

Die für KPMG in Österreich geltenden Grundsätze von KPMG International berücksichtigen die Tatsache, dass Eigeninteressen oder Abhängigkeiten entstehen könnten, wenn der mit einem Prüfungskunden erzielte Umsatz einen wesentlichen Teil des Gesamtumsatzes der prüfenden KPMG Mitgliedsgesellschaft ausmacht. Teilweise gehen diese Grundsätze über die in Österreich geltenden Anforderungen sowie über die Anforderungen des IESBA Code of Ethics hinaus. So regelt ein entsprechender Grundsatz von KPMG International, wenn zum Beispiel eine einzelne KPMG Mitgliedsgesellschaft mit einem Abschlussprüfungskunden, der zugleich ein Unternehmen von öffentlichem Interesse ist, und mit dessen nahe stehenden Unternehmen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren jeweils einen Umsatz von mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes erzielt, dass

- dieser Umstand dem Aufsichtsorgan des Kunden mitgeteilt wird und
- ein erfahrener Geschäftsführer einer anderen KPMG Mitgliedschaft als auftragsbegleitender Qualitätssicherer bestimmt wird.

Innerhalb der letzten zwei Jahre wurde mit keinen Prüfungskunden von KPMG in Österreich ein Betrag abgerechnet, der 10 Prozent des Gesamtumsatzes erreicht hätte.

3.4.2.9 Vermeidung von Interessenkonflikten

Interessenkonflikte können KPMG in Österreich davon ausschließen, eine Kundenbeziehung einzugehen oder einen Auftrag anzunehmen beziehungsweise die Niederlegung eines Auftrages erforderlich zu machen. Das von KPMG in Österreich in diesem Zusammenhang eingesetzte Tool Sentinel wird dazu genutzt, potenzielle Interessenkonflikte innerhalb von einzelnen KPMG Mitgliedsgesellschaften oder weltweit im KPMG Netzwerk zu identifizieren. Dazu werden sogenannte Resolver eingesetzt.

Im Einzelfall können etwa spezifische Maßnahmen zur Sicherung der Vertraulichkeit ergriffen werden, um potenziell aufkommenden Interessenkonflikten zu begegnen. Hierzu zählt beispielsweise die klare räumliche und personelle Trennung zwischen zwei oder mehreren Teams, die für verschiedene Kunden mit gleichem Auftragsgegenstand arbeiten, und deren Überwachung (sogenannte Chinese Walls).

3.4.2.10 Verstöße gegen Unabhängigkeitsvorschriften

Alle Geschäftsführer und Mitarbeiter von KPMG in Österreich sind angehalten, (potenzielle) Verstöße gegen KPMG Unabhängigkeitsvorschriften dem Ethics & Independence Partner unverzüglich bekannt zu geben.

KPMG in Österreich hat eine Sanktionsrichtlinie erlassen, welche es ermöglicht, geeignete Maßnahmen zu treffen, wenn Verstöße gegen die Unabhängigkeitsvorschriften aufgetreten sind.

3.4.2.11 Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften sowie Maßnahmen gegen Bestechung und Korruption

Die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Standards ist ein zentraler Aspekt für alle Mitarbeitergruppen von KPMG in Österreich. Wir haben insbesondere Null-Toleranz gegenüber Bestechung und Korruption.

KPMG in Österreich sieht für alle Mitarbeitergruppen Trainings zum Verhaltenskodex und zu ethischem Verhalten, einschließlich den KPMG Grundsätzen zur Vorbeugung gegen Bestechung und Korruption, zur Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und berufsrechtlichen Standards sowie zur Meldung von vermutlichen oder tatsächlichen Verstößen gegen Gesetze, Vorschriften, berufsrechtliche Standards und KPMG Grundsätze vor. Diese Trainings sind in den regelmäßig stattfindenden Schulungen integriert.

3.4.2.12 Rotation

Für Abschlussprüfungen bei Unternehmen von öffentlichem Interesse (im Sinne des § 189a Abs. 1 UGB) gelten ergänzende Vorschriften für die externe Rotation von KPMG als bestelltem Abschlussprüfer sowie die interne Rotation der verantwortlichen Prüfungspartner und des Führungspersonals.

KPMG in Österreich überwacht systematisch die Einhaltung der Rotationsvorschriften und berücksichtigt hierbei auch die Anforderungen des IESBA Code of Ethics sowie im Einzelfall relevante, abweichende ausländische Rotationsanforderungen. Die notwendigen Daten für die Einhaltung der externen und internen Rotationsvorschriften werden systematisch erhoben und in einer Datenbank festgehalten.

3.4.2.12.1 Externe Rotation

Die Höchstlaufzeit eines Abschlussprüfungsauftrages, der ein Unternehmen von öffentlichem Interesse betrifft, darf gemäß UGB i. V. m. VO (EU) Nr. 537/2014 zehn Jahre nicht überschreiten. Nach den Übergangsvorschriften ist in bestimmten Fällen bei Durchführung eines öffentlichen Ausschreibungsverfahrens eine einmalige Verlängerung auf 20 Jahre möglich. Nach Ablauf dieser Höchstlaufzeit dürfen für einen Zeitraum von vier Jahren keine Abschlussprüfungen bei dem Unternehmen durchgeführt werden.

3.4.2.12.2 Interne Rotation

Nach Maßgabe der österreichischen gesetzlichen Anforderungen ist ein Wirtschaftsprüfer von der Abschlussprüfung ausgeschlossen, wenn er für die Abschlussprüfung bei einem Unternehmen von öffentlichem Interesse im Sinn des § 189a Z 1 UGB bereits in sieben oder mehr Fällen verantwortlich gezeichnet hat. KPMG in Österreich überwacht systematisch die Einhaltung der Rotationsvorschriften und berücksichtigt hierbei auch die Anforderungen des IESBA Code of Ethics sowie im Einzelfall relevante abweichende ausländische Rotationsanforderungen.

Die als verantwortliche Prüfungspartner betroffenen Personen sind der vorrangig für die Abschlussprüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer sowie bei Konzernabschlussprüfungen zusätzlich die vorrangig für die Prüfung von bedeutenden Tochterunternehmen beziehungsweise Teilbereichen des Konzerns verantwortlichen Wirtschaftsprüfer. Die zuvor genannte Frist gilt auch für den auftragsbegleitenden

Qualitätssicherungsprüfer (EQCR). Die verantwortlichen Prüfungspartner dürfen frühestens drei Jahre nach Beendigung ihrer Teilnahme wieder an der Abschlussprüfung des Unternehmens mitwirken (Cooling Off-Periode), der EQCR frühestens nach zwei Jahren. Für das weitere an der Abschlussprüfung eines Unternehmens von öffentlichem Interesse beteiligte Führungspersonal hat KPMG in Österreich eine graduelle Rotationsfrist von zehn Jahren und eine Cooling Off-Periode von zwei Jahren festgelegt. Die Überwachung der Rotationsvorschriften unterliegt einer Prüfung im Rahmen des Risk Compliance Programs.

3.5 Einstellung, Entwicklung und Einsatz qualifizierten Personals

Zur Sicherstellung der Qualität in der Leistungserbringung ist die fachliche und persönliche Qualifikation jedes einzelnen unserer Mitarbeiter von entscheidender Bedeutung. Durch unsere qualifizierenden Maßnahmen befähigen wir unsere Mitarbeiter, den Aufgabenstellungen in einem sich immer schneller ändernden und komplexen Umfeld gerecht zu werden. Diese Qualifikationen berücksichtigen, fordern und fördern wir konsequent auf den verschiedenen Stufen der Mitarbeiter- und Geschäftsführerentwicklung:

- Rekrutierung und Einstellung
- Mitarbeiterentwicklung und Training
- Auftragsbesetzung
- Leistungsbeurteilung, Vergütung und Beförderung
- Mitarbeiterbefragung

3.5.1 Rekrutierung und Einstellung

KPMG in Österreich stellt hohe Anforderungen an die persönlichen Eigenschaften und die fachliche Qualifikation von Geschäftsführern und Mitarbeitern. Sie werden in entsprechenden Anforderungsprofilen festgelegt. Die Anforderungsprofile korrespondieren mit den Kriterien des Beurteilungssystems, ergänzt um spezifische Anforderungen der Services. Sämtliche Kandidaten für Fachpositionen reichen Bewerbungen ein und absolvieren Einstellungsgespräche. Bewerber, die erfolgreich das Verfahren der Bewerber-evaluierung durchlaufen haben, erhalten einen schriftlichen Arbeitsvertrag. Dieser enthält auch Erklärungen zu den einschlägigen Berufspflichten (unter anderem die berufs-übliche Verschwiegenheitserklärung).

Mit dem Eintritt bei KPMG in Österreich beginnen berufs-
begleitende Ausbildungsprogramme.

Der Einstellungsprozess findet ebenfalls bei Praktikanten
Anwendung. Dabei wird auch eine angemessene Vergütung
vereinbart.

3.5.2 Mitarbeiterentwicklung und Training

Der kontinuierliche Auf- und Ausbau der fachlichen wie
persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen unserer
Geschäftsführer und Mitarbeiter ist zentraler Bestandteil
unserer Unternehmensphilosophie. Bereits ab dem ersten
Tag bieten wir unseren Mitarbeitern ein umfassendes
Trainingsangebot, das zum einen in Pflichtkursen das
Erlangen und den Nachweis der notwendigen formalen

Qualifizierungen sicherstellt als auch zum anderen umfangreiche
Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung bietet.
Während der gesamten Karriere ist es unser Anspruch, unsere
Mitarbeiter mit relevanten, zielgruppenspezifischen Weiterbil-
dungsangeboten zu fördern und das Trainingsangebot so bedarfs-
orientiert, effektiv und praxisnah wie möglich zu gestalten.
Fachliche Trainings stellen dabei sicher, dass sowohl die
gesetzlich vorgeschriebenen Aus- und Fortbildungsver-
pflichtungen erfüllt werden als auch unsere Mitarbeiter
darüber hinaus stets auf dem neuesten Stand bleiben.
Ergänzend legen wir großen Wert auf Angebote, die die
unternehmerischen Fähigkeiten und Führungskompetenzen
unserer Mitarbeiter fördern. Bereits heute nutzt KPMG in
Österreich hierzu ein breites Spektrum an Lernmedien,
-formen und -kanälen. Orientiert an den geänderten Rahmen-
bedingungen sowie Bedürfnissen und Wünschen unserer
Mitarbeiter werden klassische Präsenzs Schulungen dabei
zunehmend durch ein wachsendes Portfolio an digitalen und
On the Job-Lernformaten ergänzt.

Wir überprüfen unser Weiterbildungsangebot regelmäßig
und entwickeln es nach den neuesten Lernstandards und
-bedürfnissen weiter.

3.5.3 Auftragsbesetzung

Wesentlich für die Erbringung qualitativ hochwertiger Lei-
stungen ist die adäquate Besetzung des jeweiligen Teams.
Diese erfolgt unter Berücksichtigung der relevanten Fach- und
Branchenerfahrung des Engagement Partners und der fachlichen
Mitarbeiter je nach Art der Leistung beziehungsweise des

Qualitätssicherungssystem

Auftrags und der persönlichen Befähigung. Die auftragsverantwortlichen Geschäftsführer stellen sicher, dass ihr Team über angemessene Erfahrungen und Fähigkeiten verfügt.

Der Leiter des Geschäftsbereiches Audit führt zusammen mit Quality & Risk Management zudem einen jährlichen Review des Auftragsbestands aller Auftragsverantwortlichen durch. Ziel dieser Überprüfung ist es festzustellen, ob der jeweilige Prüfungspartner – unter Berücksichtigung der Komplexität und des mit dem jeweiligen Auftrag verbundenen Risikos – genügend Zeit und die notwendige Unterstützung hat, insgesamt und für jeden einzelnen seiner Prüfungskunden qualitativ hochwertige Dienstleistungen zu erbringen. Die Gesamtplanung der Aufträge berücksichtigt die Erfahrungen und die Arbeitsbelastung der Auftragsverantwortlichen.

3.5.4 Leistungsbeurteilung, Vergütung und Beförderung

Fachliche Mitarbeiter und Manager

Die Leistung aller Manager und fachlichen Mitarbeiter wird anhand von Kompetenzanforderungen bewertet. Zu den Beurteilungskriterien gehören Professionalität und Qualität, Fachkompetenz, Verantwortung, unternehmerisches Handeln, Mitarbeiterführung und -entwicklung, fortlaufende Weiterbildung und die Fähigkeit zum Aufbau geschäftlicher Beziehungen.

Die Leistung aller fachlichen Mitarbeiter wird mindestens einmal jährlich einer Beurteilung unterzogen. Mit allen fachlichen Mitarbeitern werden jährliche Zielvereinbarungen getroffen und die Erreichung der vereinbarten Ziele sowie die

Einhaltung unserer Werte werden beurteilt. Die Beurteilungen erfolgen durch Performance-Manager und -Partner.

Geschäftsführer und Direktoren

Mit allen Geschäftsführern werden jährliche Zielvereinbarungen getroffen. Die Leistungseinschätzung erfolgt anhand des konkreten Aufgabengebiets des Geschäftsführers (Partner-Rolle) unter Hinzuziehung von festgelegten Kriterien wie Qualität der Arbeit, Umfang der erbrachten Leistungen für Kunden, Umsatz und Profitabilität, Führungsqualitäten sowie der Beachtung der globalen Werte von KPMG und des Verhaltenskodexes. Die für Prüfungspartner geltenden regulatorischen Beschränkungen werden hierbei beachtet. Mit Direktoren werden ebenfalls jährliche Zielvereinbarungen getroffen und deren Leistung wird einmal jährlich beurteilt. Alle weiteren Anforderungen und Beschränkungen sind für Direktoren identisch.

Vergütung von Geschäftsführern und sonstigen Führungskräften

Informationen zu den Bezügen der Partner und sonstiger Führungskräfte sind in Abschnitt 4 zu finden.

3.5.5 Mitarbeiterbefragung

KPMG Österreich führt regelmäßig und zuletzt im Jahr 2018 eine Mitarbeiterbefragung (Global People Survey) durch. Die Ergebnisse dieser Befragung geben der Geschäftsleitung Hinweise auf die Wahrnehmung der einzelnen Mitarbeiter hinsichtlich Prüfungsqualität, Tone at the Top, Engagement der Mitarbeiter und die Motivation, Veränderungsprozesse voranzutreiben. Außerdem können diese Befragungen vorzeitig auf potenzielle Verbesserungen hinweisen.

3.6 Fachliche Exzellenz und Qualität der Leistung

Unsere internen Vorgaben verlangen, dass alle fachlichen Mitarbeiter über angemessenes Wissen und angemessene Erfahrung verfügen, um die ihnen übertragenen Aufgaben erfüllen zu können. Für bestimmte Anforderungen sind interne Akkreditierungen vorgesehen. Darüber hinaus stellen wir sicher, dass alle fachlichen Mitarbeiter Trainings und fachliche Unterstützung erhalten. Diese erfolgt entweder in Form der Bereitstellung geeigneter Spezialisten für die Engagement Teams oder in Form von Konsultationen mit dem DPP.

Das Audit Quality Framework nutzen wir, um die Bedeutung der Qualität für unsere Leistungen zu unterstreichen und den Geschäftsführern und fachlichen Mitarbeitern die Qualitätstreiber zu verdeutlichen.

3.6.1 Fachliches Training

Im Hinblick auf eine hohe Qualität bei der Auftragsabwicklung investiert KPMG in Österreich laufend in die Förderung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Geschäftsführer und Mitarbeiter. Berufseinsteiger nehmen an Ausbildungslehrgängen teil, in denen die Kernkompetenzen für die tägliche Arbeit vermittelt werden. Die laufende Aktualisierung der IFRS-Kenntnisse ist fester Bestandteil unserer Fortbildung.

KPMG in Österreich erstellt eigene spezifische Audit Trainings, greift aber auch auf die bei KPMG International

vorhandenen Trainingsinhalte zurück. Im Geschäftsbereich Audit wird das Fachtraining in Formaten wie Präsenzkursen, eLearning und Training on the Job angeboten, die die Bedeutung der Qualität bei allen unseren Prüfungen unterstreichen. Bei der Abschlussprüfung eingesetzten Spezialisten werden gesonderte Trainings angeboten, um ihnen die notwendigen Kenntnisse über für sie relevante Standards bei der fachlichen Unterstützung von Abschlussprüfungen zu vermitteln.

Die Kursinhalte werden regelmäßig kontrolliert und überarbeitet, wobei das Feedback von Kursteilnehmern berücksichtigt wird. Zusätzlich zum strukturierten Training besteht bei KPMG in Österreich eine umfassende Coaching-Kultur. Im Rahmen von Training on the Job werden die Mitarbeiter mit unterschiedlichen Herausforderungen bekannt gemacht und lernen, Lösungsansätze zu erarbeiten.

KPMG in Österreich achtet darauf, dass die Geschäftsführer und fachlichen Mitarbeiter aktuellen Entwicklungen Rechnung tragen, indem sie an allgemeinen und fachspezifischen internen sowie externen Schulungsprogrammen und Konferenzen teilnehmen und regelmäßig entsprechende Publikationen lesen. Zeitnahe Schulungen und fachliche Informationen fördern die Qualifikation der fachlichen Mitarbeiter.

Die umfassende und aktuelle Bereitstellung von Fachinformationen (dazu gehören unter anderem Fachzeitschriften, Prüfungsstandards und Gesetzestexte) erfolgt insbesondere durch das Intranet, Zugang zu einschlägigen Datenbanken sowie zusätzlich über die an den Standorten eingerichteten Bibliotheken.

Nach unseren Fortbildungsgrundsätzen sowie § 56 APAG müssen alle fachlichen Mitarbeiter im Bereich Audit von KPMG in Österreich jährlich mindestens 30 Stunden fachbezogene Fortbildung nachweisen, in Summe mindestens 120 Stunden innerhalb von 3 Jahren.

Ein Onlinesystem unterstützt unsere Geschäftsführer und fachlichen Mitarbeiter bei der Erfüllung ihrer Fortbildungsverpflichtung und ermöglicht die Überwachung, dass nur fachliche Mitarbeiter eingesetzt werden, die über die notwendigen Aus- und Weiterbildungen sowie fachlichen Kompetenzen verfügen.

3.6.2 Interne Akkreditierung

Unsere internen Akkreditierungsverfahren dienen dazu zu gewährleisten, dass unsere Geschäftsführer bzw. Mitarbeiter einschlägige Prüfungs-, Rechnungslegungs- und Branchenkenntnisse und praktische Erfahrungen in den in Österreich vorherrschenden Rechnungslegungsnormen UGB und IFRS sowie gegebenenfalls US GAAP haben.

3.6.3 Einsatz von Spezialisten

Unsere Prüfungsteams haben Zugang zu nationalen und internationalen Netzwerken von Spezialisten. Die vorrangig verantwortlichen Prüfungspartner sind dafür verantwortlich, dass ihre Teams fachlich wie personell ausreichend besetzt sind. Soweit erforderlich, muss der Bedarf an Spezialisten (zum Beispiel für IT, Steuern, Finanzinstrumente, Versicherungsmathematik, Forensik, Bewertung) bei der Auftragsplanung im Auftragsanlageprozess berücksichtigt werden.

3.6.4 Konsultationskultur

KPMG in Österreich fördert eine Kultur der internen Konsultation. Das DPP nimmt dabei für den Geschäftsbereich Audit zentrale Aufgaben wahr. Diese Abteilung bietet den Prüfungsteams fachliche Unterstützung hinsichtlich spezifischer auftragsbezogener Fragestellungen und entwickelt und veröffentlicht Leitlinien zu konkreten Themen im Zusammenhang mit fachlichen Problemen.

Während der Auftragsdurchführung besteht jederzeit die Möglichkeit und in bestimmten Fällen auch die Pflicht zur Konsultation mit dem DPP und gegebenenfalls mit Quality & Risk Management. Im Falle von Meinungsverschiedenheiten zwischen konsultierter Stelle und Prüfungsteam bestehen Regelungen für die Eskalation des Sachverhalts und die abschließende Entscheidung. In einzelnen Fällen wird ein Sachverhalt an den Leiter des DPP, den Quality & Risk Management-Partner und/oder den Leiter des Geschäftsbereiches Audit weitergeleitet. Fachliche Unterstützung wird auch durch die International Standards Group (ISG) von KPMG International gewährt, sowie durch die US Accounting and Reporting Group beziehungsweise die SEC-Reviewing-Partner bei Tätigkeiten für bei der SEC registrierte Unternehmen.

3.6.5 Aufbau von Branchenexpertise

Ein weiterer Schlüsselfaktor für die Qualität unserer Leistung ist ein tiefgehendes Verständnis für das Geschäft unserer Kunden und der Branche, in der sie tätig sind. Für bestimmte Branchen wurden Audit Sector Leads ernannt, die relevante

Informationen über den jeweiligen Sektor, den Markt und den Wettbewerb für unsere Geschäftsführer und fachlichen Mitarbeiter zur Verfügung stellen. KPMG in Österreich und insbesondere der Bereich Markets unterstützen durch Spezialisten die Entwicklung von Branchenwissen. Mit eAudIT stehen in der Prüfung Möglichkeiten offen, dieses Branchenwissen den Prüfungsteams einfach und aktuell zur Verfügung zu stellen.

3.7 Effiziente und effektive Auftragsabwicklung

KPMG Prüfungsprozess

Wie eine Abschlussprüfung durchgeführt wird, ist ebenso entscheidend wie das abschließende Ergebnis. Von unseren Partnern und fachlichen Mitarbeitern verlangen wir, dass sie ein bestimmtes Grundverhalten demonstrieren und bestimmte Grundsätze und Verfahren bei der Durchführung von effizienten und effektiven Abschlussprüfungen einhalten.

3.7.1 Laufende Betreuung, Überwachung und Überprüfung

Der vorrangig verantwortliche Prüfungspartner hat, unterstützt durch den Manager, sicherzustellen, dass der Prüfungsauftrag angemessen geplant wird, alle wesentlichen Risiken identifiziert und die richtigen Schlussfolgerungen gezogen werden. Dies erfordert die Leitung von Planungsbesprechungen, in denen das Prüfungsteam über die Geschäftstätigkeit des zu prüfenden Unternehmens, dessen Risiken und eventuellen Problembereiche sowie die Details des Prüfungsansatzes informiert wird.

Zur Überwachung der Auftragsdurchführung gehört neben der Verfolgung des Auftragsfortschritts auch eine Beurteilung, ob dem Team ausreichend Zeit zur Durchführung der Prüfungsarbeiten zur Verfügung steht, es seine Aufgaben vollständig definiert hat und diese im Sinne des Prüfungsplans korrekt durchführt. Weiterhin die kritische Durchsicht wichtiger Arbeitspapiere (insbesondere von solchen, die wesentliche Risiken und kritische Ermessensfragen betreffen) sowie die Verantwortung für den Inhalt des Prüfungsberichts.

Die Mitwirkung des vorrangig verantwortlichen Prüfungspartners in einer Abschlussprüfung – von Anfang an – stellt eine angemessene Prüfungsplanung und in der Folge Prüfungsabwicklung sicher und ermöglicht es dem Prüfungsteam, von den Fähigkeiten und Erfahrungen des vorrangig verantwortlichen Prüfungspartners zu partizipieren.

Ein Hauptaugenmerk liegt auf der zeitnahen Durchsicht der durchgeführten Arbeiten und deren Ergebnissen, damit rechtzeitig wesentliche Sachverhalte identifiziert sowie erörtert und daraus sachgerechte Schlussfolgerungen für den weiteren Prüfungsverlauf und die Berichterstattung gezogen werden können.

Die Prüfungsdocumentation in Form der Arbeitspapiere unterliegt zeitnahen und skalierten Review-Anforderungen durch die vorrangig verantwortlichen Prüfungspartner, Manager und erfahrenen Teammitglieder; dies ermöglicht die Diskussion von getroffenen Entscheidungen noch im Prüfungsablauf.

3.7.1.1 Zeitnahe auftragsbegleitende Qualitätssicherung

Für die Abschlussprüfungen von Unternehmen von öffentlichem Interesse (im Sinne des § 189a Abs. 1 UGB), anderen Gesellschaften von öffentlichem Interesse sowie bei Aufträgen mit erhöhtem Risiko muss ein auftragsbegleitender Qualitätssicherer (Engagement Quality Control Reviewer – EQCR) ernannt werden. Den Kreis der EQCR Partner legt der Leiter des Geschäftsbereichs Audit in Abstimmung mit dem Quality & Risk Management Partner fest. Diese sind Partner mit ausreichender Erfahrung, die von den entsprechenden Abschlussprüfungskunden unabhängig und nicht anderweitig in den Auftrag eingebunden sind.

Sie überprüfen die Arbeitspapiere, die sich auf die wesentlichen Einschätzungen und Schlussfolgerungen beziehen, den Abschluss und Lagebericht sowie den Entwurf des Prüfungsberichts und des Bestätigungsvermerks vor dessen Erteilung und andere wesentliche Berichterstattungen an die Kunden. Eine starke Rolle des EQCR Partners im Rahmen unserer Abschlussprüfungen ist ein wichtiges Anliegen von uns, da wir ihn als einen fundamentalen Teil der Qualitätssicherung betrachten.

3.7.1.2 Berichterstattung

Die Berichterstattung über die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse besteht in Österreich aus drei Hauptelementen:

- Bestätigungsvermerk
- Prüfungsbericht
- Kommunikation mit den Aufsichtsorganen

Im Rahmen der Berichterstattung über Abschlussprüfungen von Unternehmen von öffentlichem Interesse (im Sinne des § 189a Abs. 1 UGB) sind, neben § 273 UGB Prüfungsbericht und § 274 UGB Bestätigungsvermerk, für Geschäftsjahre, die nach dem 16. Juni 2016 begonnen haben, zudem die ergänzenden Anforderungen der VO (EU) Nr. 537/2014, insbesondere Artikel 10 zum Bestätigungsvermerk und Artikel 11 zum Prüfungsbericht, zu berücksichtigen.

Bestätigungsvermerk

Form und Inhalt des Bestätigungsvermerks werden hauptsächlich durch die gesetzlichen Regelungen in § 274 UGB und die Prüfungsstandards der KSV und des IWP bestimmt. Der Bestätigungsvermerk enthält im Kern die Aussage, dass der Konzern- oder Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beziehungsweise der Gesellschaft vermittelt. Bei Abschlussprüfungen von Unternehmen von öffentlichem Interesse (im Sinne des § 189a Abs. 1 UGB) für Geschäftsjahre, die nach dem 16. Juni 2016 begonnen haben, sind nach Artikel 10 der VO (EU) Nr. 537/2014 zudem im Bestätigungsvermerk insbesondere die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) darzulegen. Der Abschlussprüfer hat die nach seinem pflichtgemäßen Ermessen bedeutsamsten Risiken für den geprüften Jahres- oder Konzernabschluss, mit denen er sich im Rahmen der Abschlussprüfung auseinandergesetzt hat, seine Vorgehensweise bei der Prüfung und seine Schlussfolgerungen in Bezug auf diese Risiken darzustellen.

Alle Bestätigungsvermerke werden durch erfahrene Wirtschaftsprüfer nach entsprechender Beteiligung an der Prüfungsdurchführung sowie nach Überprüfung und abschließender Einschätzung der Feststellungen erteilt.

Sämtliche Bestätigungsvermerke zu den Konzern- und/oder Jahresabschlüssen von Unternehmen von öffentlichem Interesse (im Sinne des § 189a Abs. 1 UGB), anderen Unternehmen von öffentlichem Interesse sowie bei Aufträgen mit erhöhtem Risiko müssen vom EQCR Partner freigegeben werden.

Prüfungsbericht

In Österreich werden gemäß § 273 UGB Prüfungsberichte zur abschließenden Information für die Organe sowie zur Dokumentation erstellt. Bei Abschlussprüfungen von Unternehmen von öffentlichem Interesse (im Sinne des „§ 189a Abs. 1 UGB) für Geschäftsjahre, die nach dem 16. Juni 2016 begonnen haben, sind nach Artikel 11 der VO (EU) Nr. 537/2014 zudem ergänzende Angaben in den Prüfungsbericht aufzunehmen. Ein weiteres Element der Qualitätssicherung bei der Auftragsabwicklung bildet die sogenannte Berichtskritik. Aufgabe der Berichtskritik ist die Beurteilung, ob der Prüfungsbericht und die Berichterstattung über Beauftragung, Durchführung und Ergebnis der Prüfung in Übereinstimmung mit gesetzlichen, berufsständischen und den KPMG in Österreich-Anforderungen erfolgt.

3.7.1.3 Kommunikation mit den Aufsichtsorganen

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Berichterstattung ist die formale Kommunikation mit den Aufsichtsorganen, in der

Regel mit dem Aufsichtsrat oder einem Prüfungsausschuss. Es ist uns wichtig, diese Organe nicht nur über das Prüfungsergebnis, sondern auch über alle aufkommenden Probleme auf dem Laufenden zu halten, sie im Rahmen ihrer durch die VO (EU) Nr. 537/2014 gestärkten Überwachungsaufgaben zu unterstützen und mit ihnen in einen ständigen Dialog zu treten. Wir stellen dazu Vorlagen für die Kommunikation während der verschiedenen Phasen einer Abschlussprüfung zur Verfügung.

Die Vorlagen dienen unseren auftragsverantwortlichen Geschäftsführern und fachlichen Mitarbeitern insbesondere auch dazu, den Prüfungsausschuss oder den Aufsichtsrat über unsere Einschätzungen zum Abschluss, wichtige Prüfungsfeststellungen (wie zum Beispiel die Key Audit Matters), über Fragen der Unabhängigkeit und das Kontrollumfeld des Unternehmens zu unterrichten.

Angesichts der anspruchsvollen und wichtigen Rolle, die die Aufsichtsräte/Prüfungsausschüsse bezüglich der Kapitalmärkte spielen, und auch in Anbetracht der Herausforderungen, mit denen sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben konfrontiert werden, haben wir das KPMG Audit Committee Institute (ACI) ins Leben gerufen. Es dient dazu, Aufsichtsräte, insbesondere die Mitglieder von Prüfungsausschüssen, in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Das Institut stellt den Mitgliedern des Aufsichtsrats maßgebliche Leitlinien und Informationen zur Verfügung und bietet ihnen die Möglichkeit, sich mit anderen Aufsichtsräten auszutauschen.

3.7.2 Vertraulichkeit, Informationssicherheit und Datenschutz

Die Bedeutung der Vertraulichkeit im Kundenverhältnis wird durch eine Reihe von Maßnahmen unterstrichen – beispielsweise durch unseren Verhaltenskodex, Trainings und den jährlichen Bestätigungsprozess zur Einhaltung der Unabhängigkeit, dem alle unsere Geschäftsführer und fachlichen Mitarbeiter unterliegen.

Arbeitspapiere und vergleichbare Auftragsdokumentationen werden entsprechend unserer Richtlinien im Einklang mit den Regeln des IAASB und einschlägigen aufsichtsrechtlichen Vorschriften für einen begrenzten Zeitraum aufbewahrt.

Die Bedeutung des Datenschutzes wächst stetig. Diese wird durch die im Mai 2018 in Kraft getretene Europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) nochmals gesteigert.

KPMG in Österreich setzt die neuen Anforderungen der EU-DSGVO um.

Ein wesentliches Ziel von KPMG ist es, in Übereinstimmung mit gesetzlichen Vorgaben personenbezogene Daten von Kunden, Dienstleistern und Kooperationspartnern sowie der eigenen Mitarbeiter vor Verlust und Missbrauch zu schützen.

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen hat KPMG einen Datenschutzbeauftragten bestellt und als Bestandteil des

Internen Kontrollsystems risikoadäquate organisatorische Strukturen, vertragliche Regelungen, Richtlinien, Kontrollprozesse und systemtechnische Sicherungen zum Schutz personenbezogener Daten geschaffen.

Als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterliegt KPMG zwingenden gesetzlichen Verpflichtungen des Straf- und Berufsrechts zur Wahrung der Verschwiegenheit sowie einer Berufsaufsicht. Dies unterscheidet KPMG wesentlich von sonstigen Beratungs- und Dienstleistungsgesellschaften. Die berufsrechtlichen Verpflichtungen treffen KPMG als Gesellschaft, zugleich aber auch alle Mitarbeiter, die in entsprechendem Umfang zur Verschwiegenheit zu verpflichten sind (§ 80 WTBG). Alle Mitarbeiter von KPMG werden zur Einhaltung der berufsständischen Verschwiegenheit verpflichtet. Mit Aufnahme seiner Tätigkeit für KPMG und danach einmal jährlich hat jeder Mitarbeiter ein Datenschutztraining zu absolvieren. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter regelmäßig zielgruppenspezifisch über Neuerungen im Datenschutz informiert.

Zur Gewährleistung der erforderlichen Datensicherheit hat KPMG nach Art. 32 Abs. 1 EU-DSGVO technische und organisatorische Maßnahmen zum Datenschutz implementiert, um personenbezogene Daten gegen unbeabsichtigte oder unrechtmäßige Löschung, unrechtmäßige Verwendung, Veränderung, gegen Verlust, Zerstörung und gegen unbeachtliche Weitergabe oder vor Zugriff zu schützen.

Jede Mitgliedsgesellschaft von KPMG International hat sich verpflichtet, datenschutzrechtliche Mindeststandards einzu-

halten. Die wesentlichen Verpflichtungen dazu sind in der [KPMG Datenschutzrichtlinie](#) und der Vereinbarung der Vertragsklauseln zum Datenschutz (Inter Firm Agreement about Data Protection) von KPMG International enthalten. Hierbei handelt es sich inhaltlich um Garantien zum Datenschutz im Sinne des Artikel 46 Abs. 1 EU-DSGVO, die internationale Datenübermittlungen im weltweiten KPMG Netzwerk legitimieren.

3.8 Kontinuierliche Verbesserungsprozesse

Wir legen Wert darauf, die Qualität, Konsistenz und Effizienz unserer Arbeit kontinuierlich zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir ein Instrumentarium entwickelt, unsere Leistung zu prüfen, auf internes und externes Feedback angemessen zu reagieren und die Möglichkeiten zur Verbesserung zu nutzen.

3.8.1 Überwachungsaktivitäten

3.8.1.1 Interne Überwachung – Nachschau

Wir entsprechen den Überwachungsanforderungen des ISQC 1 durch die Durchführung von internen Überwachungsprogrammen. In diesen werden einzelne Aufträge aus allen Services in Stichproben überprüft (Nachschau von Aufträgen, Quality Performance Review Program genannt) und unsere unternehmensweiten Quality & Risk Management- und Unabhängigkeitsverfahren untersucht (Nachschau der Praxisorganisation, Risk Compliance Program genannt). Diese Programme bieten hinreichende Sicherheit, dass unser Qualitätssicherungs-

system angemessen ist, wirksam ist und in der Praxis eingehalten wird. Die Programme wurden von KPMG International entwickelt und die Teilnahme ist eine Voraussetzung für den Fortbestand der Mitgliedschaft im KPMG Netzwerk (siehe Abschnitt 6). Nachfolgend geben wir einen Überblick über die Hauptelemente dieser Qualitätssicherungsprogramme:

1. Die Quality Performance Reviews (QPRs) sind jährliche Überprüfungen einzelner Aufträge zur Bewertung der Leistung und zum Aufzeigen von Möglichkeiten zur Qualitätsverbesserung durch Teams mit entsprechendem fachlichen und branchenspezifischen Wissen, die aus anderen KPMG Niederlassungen in Österreich oder auch anderen Mitgliedsgesellschaften des KPMG Netzwerks kommen und von erfahrenen Geschäftsführern geleitet werden. Jeder auftragsverantwortliche Geschäftsführer wird mindestens einmal alle drei Jahre einer solchen Überprüfung unterzogen.

Die Global Audit Quality Monitoring Group (GAQMG) führt daneben ausgewählte QPRs bei Abschlussprüfungsaufträgen von kapitalmarktorientierten und diesen nahe stehenden Unternehmen durch. Die GAQMG besteht aus einem Team von Partnern, Direktoren und Senior Managern, die Erfahrung in der Durchführung von QPRs bei dieser Art von Abschlussprüfungsaufträgen haben. Das Team umfasst auch Partner und Spezialisten mit Erfahrung in der Prüfung von IT-Kontrollen.

2. Das Risk Compliance Program (RCP) ist ein jährliches Programm, das die Angemessenheit und die Wirksamkeit

Qualitätssicherungssystem

der Quality & Risk Management- und Unabhängigkeitsprozesse betrachtet, die durch die Regelungen von KPMG International sowie gesetzliche und regulatorische Anforderungen bestimmt werden. Es besteht aus einer Dokumentation der eingerichteten Kontrollen und Verfahren zur Qualitätssicherung, detaillierten Compliance-Tests und einer Selbsteinschätzung der Angemessenheit und Wirksamkeit der vom Programm erfassten Bereiche von KPMG.

3. Ein Global Compliance Review (GCR) wird bei sämtlichen KPMG Mitgliedsgesellschaften einmal innerhalb eines Dreijahreszyklus durchgeführt. Hierbei nimmt ein unabhängiges Team von KPMG International einen vertieften Einblick in die Prozesse der Bereiche Quality & Risk Management, Unabhängigkeit, Finanzen und Informationssicherheit vor und überprüft dabei auch die Belastbarkeit der durch die jeweiligen KPMG Mitgliedsgesellschaften im Rahmen der RCPs vorgenommenen Selbsteinschätzungen. Falls im Rahmen des GCR wesentliche Feststellungen getroffen werden, die eine unverzügliche Abhilfe verlangen, kann ein Folgereview durchgeführt werden. Bei KPMG in Österreich fand im Jahr 2018 zuletzt ein GCR statt.

Die Ergebnisse der genannten Programme werden den Leitungsgremien der Geschäftsbereiche von KPMG in Österreich und letztendlich KPMG International vorgelegt. Soweit qualitätsgefährdende Faktoren innerhalb einer Konzernabschlussprüfung identifiziert wurden, wird auch länderübergreifend der Lead Audit Engagement Partner (bei KPMG in Österreich der für die Konzernabschlussprüfung vorrangig

verantwortliche Prüfungspartner) informiert. Aus allen drei Programmen werden Maßnahmenpläne entwickelt, die die getroffenen Feststellungen einschließlich der ihnen zugrunde liegenden Ursachen aufgreifen und deren Nachverfolgung bis zu ihrer Erledigung vorsieht. Einzelne Bereiche werden zur kontinuierlichen Verbesserung identifiziert. Die getroffenen Feststellungen werden in Form von internen Trainings sowie Geschäftsführer-, Manager- und Mitarbeiterbesprechungen kommuniziert. Die identifizierten Bereiche werden im Rahmen der nachfolgenden Überprüfungen wieder aufgegriffen, um den Fortschritt beziehungsweise Erfolg der Maßnahmenpläne zu beurteilen. KPMG International überwacht auf globaler Ebene die Ergebnisse der Qualitätssicherungsprogramme, analysiert die Hauptursachen für die getroffenen Feststellungen und die Maßnahmenpläne der Mitgliedsgesellschaften und entwickelt bei Bedarf zusätzliche globale Maßnahmenpläne.

3.8.1.2 Externe Überwachung

Die Prüfungsgesellschaften von KPMG in Österreich unterliegen der Aufsicht durch die APAB. Die Qualitätskontrolle dient der Überwachung, ob die Regelungen zur Qualitätssicherung nach Maßgabe der relevanten Vorschriften insgesamt und bei der Durchführung einzelner Aufträge eingehalten werden. Die Gültigkeit der Bescheinigungen der einzelnen Prüfungsgesellschaften ist in [Anlage A](#) dargestellt.

Da KPMG in Österreich Unternehmen von öffentlichen Interesse im Sinne des § 189a Abs. 1 UGB prüft, unterliegt sie auch dem System der Inspektionen gemäß §§ 43ff APAG.

Qualitätssicherungssystem

Die APAB hat den Prüfbetrieb der KPMG Gruppe Österreich im Zeitraum September bis Oktober 2017 einer Inspektion unterzogen. Die Inspektion erfolgte für die Periode vom 01.07.2016 bis 30.06.2017. Sie fand auf Grund einer freiwilligen Meldung durch die KPMG Gruppe Österreich statt.

Die Inspektion umfasste sowohl die allgemeine Organisation des Prüfungsbetriebs (das interne Qualitätssicherungssystem – „Firm Review“) als auch die Prüfung der Auftragsabwicklung im Prüfbetrieb („File Review“). Als zusammenfassende Einschätzung hielt die Abschlussprüferaufsichtsbehörde fest, dass die Qualitätssicherungsmaßnahmen unseres Prüfungsbetriebes angemessen sind.

Auf internationaler Ebene pflegt KPMG International eine regelmäßige Kommunikation mit dem International Forum of Independent Audit Regulators (IFIAR) über Ergebnisse der Prüfungsqualität und Maßnahmen, die zur Lösung von Themen auf Netzwerkebene ergriffen wurden. Auf EU-Ebene hat KPMG International auch einen regelmäßigen Dialog mit Vertretern des Committee of European Auditing Oversight Bodies (CEAOB) – vormals European Audit Inspection Group (EAIG).

3.8.1.3 Root Cause Analysis

Im Service Audit haben wir den Prozess der Ursachenanalyse zur Identifizierung und Adressierung von Themen zur Prüfungsqualität deutlich formalisiert, um zu verhindern, dass sich Feststellungen wiederholen und um Best Practices für die kontinuierliche Verbesserung zu identifizieren. Das Ergebnis dieses Prozesses ist eine bessere Sichtbarkeit der

auf Auftragsebene zugrunde liegenden Ursachen, die die konsistente Durchführung von Abschlussprüfungen auf hohem Qualitätsniveau erschweren. Diese verbesserte Sichtbarkeit ermöglicht dem Geschäftsbereich Audit zielgerichtete Maßnahmen zu entwickeln. Diese Maßnahmen sind umfassender als Schulungen, Arbeitshilfen und Richtlinien und zielen darauf ab, zusätzlich zu fachlichem Wissen und Arbeitsteilung auch verhaltensbezogene und strukturelle Fragen zu behandeln. Die Ursachenanalysen werden von der Audit Quality Unit (AQU) unter Leitung des Audit Quality & Risk Management Partners (AQRMP) mit den Engagement Teams durchgeführt.

3.8.2 Feedback von Kunden

Zusätzlich zur internen und externen Qualitätsüberwachung betreiben wir ein formales Programm zur Einholung von Kunden-Feedback über die Qualität unserer Dienstleistungen. Das Feedback, das wir aus diesem Programm erhalten, wird ausgewertet. Im Anschluss werden Maßnahmen abgeleitet und vom auftragsverantwortlichen Geschäftsführer weiterverfolgt. Dies gilt insbesondere bei Rückmeldungen des Kunden, die die Qualität der Leistung betreffen und daher unverzüglich eine Überprüfung erfordern, um etwaige Mängel zeitnah zu beheben.

Zusätzlich werden die Erkenntnisse aus der Gesamtheit der Befragungen zentral aggregiert aufbereitet und intern kommuniziert. So stellen wir sicher, dass wir auch als Organisation kontinuierlich wachsen und das Gesamtniveau unserer Dienstleistungen gegebenenfalls weiter verbessern können.

3.8.3 Überwachung von Vorwürfen und Beschwerden

Wir verfügen über Verfahren zum Umgang mit Vorwürfen und Beschwerden. Diese Verfahren behandeln sowohl intern und extern erhobene Bedenken oder Beschwerden als auch Reklamationen, die wir von Kunden hinsichtlich der Qualität unserer Dienstleistungen erhalten.

Kaufmann oder Experte

Warum nicht beides?

Auch im Geschäftsjahr 2017/2018 konnte KPMG in Österreich den Umsatz in den drei Geschäftsbereichen Audit, Tax und Advisory weiter ausbauen. Dieser Erfolg beruht auf hochprofessionellen Services, branchenspezifischem Know-how und innovativen Lösungsansätzen in der digitalen Welt.

Gemeinsam Zukunft schreiben

221

Mio EUR Umsatz im
Geschäftsjahr 2017/2018



Finanzinformationen

4

Umsatz in Mio EUR

1.10.2017 bis 30.9.2018

1.10.2016 bis 30.9.2017

Audit	82	76
Tax	64	60
Advisory	75	69
Summe	221	205

KPMG Austria GmbH

Wien

Linz

in Mio EUR

1.10.2017 bis 30.9.2018

Einnahmen aus der Prüfung des Jahresabschlusses und konsolidierten Abschlusses von Unternehmen von öffentlichem Interesse und von Unternehmen einer Unternehmensgruppe, deren Muttergesellschaft ein Unternehmen von öffentlichem Interesse ist	16	6
Einnahmen aus der Abschlussprüfung des Jahresabschlusses und konsolidierten Abschlusses anderer Unternehmen	9	10
Einnahmen aus zulässigen Nichtprüfungsleistungen für Unternehmen von öffentlichem Interesse	19	5
Einnahmen aus Nichtprüfungsleistungen für andere Unternehmen	15	7

Angaben zum Gesamtumsatz der Prüfungsgesellschaften gemäß Art 13 Abs 2 lit k EU-VO* 537/2014

(ohne Umsätze innerhalb KPMG Netzwerk)

Vergütungsgrundlagen

4

Partner, Direktoren und Senior Manager erhalten einen Fixbezug und eine leistungs- und ergebnisabhängige variable Vergütung.

Ein standardisiertes Beurteilungsverfahren liefert die Grundlage, auf welcher die Gesamtvergütungsentwicklung ermittelt wird. Die Beurteilungskriterien umfassen die Qualität der Arbeit, den Umfang der erbrachten Leistungen für Kunden, die Erfüllung übernommener interner Aufgabenbereiche, Führungsqualitäten und die Umsetzung der Unternehmenswerte von KPMG in Österreich.

Auf die Festsetzung der Vergütung für Partner des Geschäftsbereiches Audit haben prüfungsfremde Leistungen, die für Prüfungskunden dieser Partner erbracht werden, sowie die Gewinnung von Zusatzaufträgen, keine Auswirkung.

Ausbildung oder Praxis

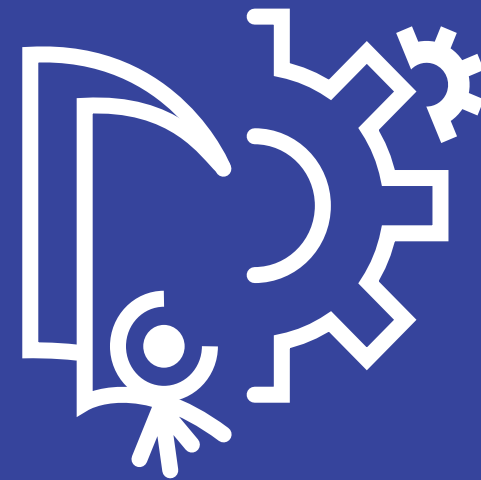
Warum nicht beides?

Der kontinuierliche Auf- und Ausbau der fachlichen wie persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen der Partner und Mitarbeiter ist zentraler Bestandteil der KPMG Unternehmensphilosophie. Durchschnittlich 50 Stunden hat jeder KPMG Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2017/2018 bei Fort- und Weiterbildungen verbracht.

Gemeinsam Zukunft schreiben

69.888

Ausbildungsstunden
insgesamt in Österreich



Mitarbeiterförderung

5

Als Dienstleister ist Know-how unsere wichtigste Ressource – exzellent ausgebildete Mitarbeiter sind eine wichtige Schlüsselgröße und entscheidend für den Unternehmenserfolg von KPMG.

Wir sind davon überzeugt, dass die gezielte, kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeiter nicht nur deren fachliche und soziale Kompetenz fördert, sondern zudem die Motivation und Mitarbeiterzufriedenheit steigert.

5.1 Aus- und Weiterbildungsprogramm

Der kontinuierliche Auf- und Ausbau der fachlichen wie persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Partner und Mitarbeiter ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Bereits ab dem ersten Tag bieten wir unseren Mitarbeitern ein umfassendes Aus- und Weiterbildungsangebot, welches zum einen in Pflichtkursen das Erlangen und den Nachweis der notwendigen formalen Qualifizierungen sicherstellt als auch umfangreiche Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung bietet.

Während der gesamten Karriere ist es unser Anspruch, unsere Mitarbeiter mit relevanten, zielgruppenspezifischen Aus- und Weiterbildungsangeboten zu fördern und dieses so bedarfsorientiert, effektiv und praxisnah wie möglich zu gestalten.

Fachliche Trainings stellen dabei sicher, dass sowohl die gesetzlich vorgeschriebenen Aus- und Fortbildungsverpflichtungen erfüllt werden als auch unsere Mitarbeiter darüber

hinaus stets auf dem neuesten Stand bleiben. Ergänzend legen wir großen Wert auf Angebote, die die unternehmerischen Fähigkeiten und Führungskompetenzen unserer Mitarbeiter fördern. Bereits heute nutzt KPMG hierzu ein breites Spektrum an Lernmedien, -formen und -kanälen.

Orientiert an den geänderten Rahmenbedingungen sowie Bedürfnissen und Wünschen unserer Mitarbeiter werden klassische Präsenzs Schulungen dabei zunehmend durch ein wachsendes Portfolio an digitalen und „On the Job“-Lernformaten ergänzt.

Wir überprüfen unser Weiterbildungsangebot regelmäßig und entwickeln es nach den neuesten Lernstandards und -bedürfnissen weiter.

Für den Besuch von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen steht allen Mitarbeitern ein jährliches Ausbildungsbudget zur Verfügung. Fachliche Mitarbeiter erhalten einmalig ein Stipendium für Berufsqualifikationen, postgraduale Studien und Speziallehrgänge zum Zwecke einer Höherqualifizierung.

5.2 KPMG Faculty

In der internen Aus- und Weiterbildung engagieren sich österreichweit insgesamt 230 Mitarbeiter, die ihre Kollegen in verschiedenen Fachbereichen intern aus- und fortbilden. Im Jahr 2018 hat KPMG Österreich rund 255 interne Aus- und Weiterbildungskurse durchgeführt.

Die KPMG Faculty wurde 2016 als interne Erfahrungsaustausch-Plattform gegründet und umfasst als Mitglieder alle Kursverantwortlichen und Vortragenden der internen Aus- und Weiterbildungskurse. Ziel ist es, durch die gemeinsame Fortbildung und den regelmäßigen Ideen- und Erfahrungsaustausch die Mitarbeiterentwicklung kontinuierlich zu verbessern. Darüber hinaus sollen alle KPMG Faculty-Mitglieder bei ihrer internen Aus- und Weiterbildungstätigkeit durch interne Maßnahmen auch individuell und bedarfsorientiert unterstützt werden.

Österreich oder die Welt

Warum nicht beides?

Als Verbund rechtlich selbstständiger, nationaler Mitgliedsfirmen ist KPMG International mit rund 207.000 Mitarbeitern in 153 Ländern tätig. In Österreich ist KPMG an 8 Standorten im Einsatz.

Gemeinsam Zukunft schreiben

8

Standorte
in Österreich

153

Länder



6.1 Rechtsstruktur

Die unabhängigen Mitgliedsgesellschaften des KPMG Netzwerks (einschließlich der Gesellschaften von KPMG in Österreich) sind Mitglieder von KPMG International, einer juristischen Person schweizerischen Rechts.

KPMG International übt Geschäftstätigkeiten zum allgemeinen Nutzen der Mitgliedsgesellschaften des KPMG Netzwerks aus.

Eine der Hauptaufgaben von KPMG International ist es, den Mitgliedsgesellschaften die Erbringung von qualitativ hochwertigen Audit- und Beratungsleistungen für ihre Kunden zu ermöglichen. So legt KPMG International zum Beispiel die Umsetzung und Beibehaltung von einheitlichen Arbeits- und Verhaltensgrundsätzen und -standards in den Mitgliedsgesellschaften fest beziehungsweise ermöglicht sie und schützt und fördert die Nutzung des KPMG Namens und der Marke. Dienstleistungen für Kunden erbringt KPMG International selbst nicht.

KPMG International ist ein eigenständiger Rechtsträger. KPMG International und die Mitgliedsgesellschaften sind keine globale Partnerschaft oder ein Joint Venture und stehen auch nicht miteinander in einem Vertreter- oder Vermittlerverhältnis oder einer sonstigen Partnerschaftsbeziehung.

Keine der Mitgliedsgesellschaften ist dazu ermächtigt, KPMG International oder eine der Mitgliedsgesellschaften gegenüber Dritten zu verpflichten oder zu binden. KPMG

International ist andererseits ebenso nicht ermächtigt, eine der Mitgliedsgesellschaften gegenüber Dritten zu verpflichten oder zu binden.

Mehr Informationen über das KPMG Netzwerk finden sich im [International Annual Review Report 2018](#).

Die Namen und Länder der Prüfungsgesellschaften, die Mitglieder des KPMG Netzwerks sind und die ihren Sitz in einem Land der Europäischen Union (EU) beziehungsweise des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) haben, sind in [Anlage E](#) angegeben.

6.2 Gesamtumsatz der KPMG Mitgliedsgesellschaften in EU/EWR mit der Prüfung von Jahres- und konsolidierten Abschlüssen

Die aggregierten Einnahmen, die die KPMG Mitgliedsgesellschaften aus EU/EWR mit der Prüfung von Jahres- und konsolidierten Abschlüssen erzielten, beliefen sich auf EUR 2,8 Mrd im am 30. September 2018 abgelaufenen Geschäftsjahr. Die aggregierten EU/EWR Einnahmen aus gesetzlichen Abschlussprüfungen werden in dem derzeit am besten kalkulierbaren Umfang dargestellt und sind mit den Durchschnittskursen im Geschäftsjahr 2018 umgerechnet.

6.3 Zuständigkeiten und Pflichten der Mitgliedsgesellschaften

In Vereinbarungen mit KPMG International sind die Mitgliedsgesellschaften verpflichtet, die Grundsätze und Bestimmungen von KPMG International einzuhalten, einschließlich der Qualitäts-

Netzwerkeinbindung

standards, die den Geschäftsbetrieb und das Erbringen von Dienstleistungen für Kunden regeln, um im Wettbewerb erfolgreich zu sein.

Dazu gehört auch eine angemessene Gesellschafts- und Eigentümerstruktur, die Kontinuität und Stabilität gewährleistet sowie in die Lage versetzt, globale Strategien umzusetzen, Ressourcen zu teilen (ein- und ausgehend), für multinationale Kunden Dienstleistungen zu erbringen, Risiken zu begrenzen und globale Methodik und Tools einzusetzen. Jede Mitgliedsgesellschaft ist für die Führung ihrer Geschäfte und die Qualität ihrer Arbeit selbst verantwortlich.

Die Aktivitäten von KPMG International werden durch Beiträge der Mitgliedsgesellschaften finanziert. Die Mitgliedsgesellschaften verpflichten sich zu gemeinsamen Werten, welche durch den Global Board genehmigt und stetig für alle Mitgliedsgesellschaften angewandt werden.

Der Status einer Gesellschaft als KPMG Mitgliedsgesellschaft und ihre Teilhabe am KPMG Netzwerk kann auch beendet werden, falls sie sich (unter anderem) nicht an die durch KPMG International festgelegten Grundsätze und Bestimmungen hält oder anderen Verpflichtungen gegenüber KPMG International nicht nachkommt.

6.4 Berufshaftpflichtversicherung

KPMG in Österreich verfügt über eine der nationalen gesetzlichen Anforderung entsprechende Berufshaftpflichtversicherung. Darüber hinaus stellt KPMG International eine

Vermögensschadenhaftpflichtversicherung allen KPMG Mitgliedsgesellschaften zur Verfügung.

6.5 Leitungsstruktur von KPMG International

Die wichtigsten Leitungsorgane von KPMG International sind das Global Council, das Global Board und das Global Management Team.

Weitere Informationen zu KPMG International, einschließlich der Leitungsstruktur, sind in deren Transparenzbericht zusammengestellt: [Transparenzbericht KPMG International 2018](#)

Investitionen in kontinuierliche Verbesserung

Das KPMG Netzwerk investiert weiter in kontinuierliche Verbesserungen und auf globaler Ebene hat KPMG International eine Reihe von Änderungen eingeführt. Dazu gehört die Einrichtung des Global Audit Quality-Ausschusses des Global Board, bestehend aus den Senior Partnern der größten Mitgliedsgesellschaften des KPMG Netzwerks und die Ernennung eines Global Head of Audit Quality, der an den Ausschuss berichtet.

6.6 Area Quality & Risk Management Leader

Der Global Head of Quality, Risk and Regulatory setzt Area Quality & Risk Management Leader (ARL) ein, die eine regelmäßige und fortlaufende Überwachungs- und Beratungsfunktion ausüben, um die Wirksamkeit der Anstrengungen und Prozesse der Mitgliedsgesellschaften zur Identifizierung, Steuerung und Berichterstattung von wesentlichen Risiken zu beurteilen, die die Marke KPMG schädigen können.

Netzwerkeinbindung

Wesentliche Aktivitäten der ARL, einschließlich festgestellter Themen von Mitgliedsgesellschaften und die Reaktion beziehungsweise Aufarbeitung von Mitgliedsgesellschaften im Hinblick darauf, werden an das Global Quality & Risk Management (GQ&RM) Leadership berichtet.

Die Aufgabe der ARL besteht darin:

- das GQ&RM Leadership bei der Überwachung der Qualitäts- und Risikoaktivitäten der Mitgliedsgesellschaften zu unterstützen
- mit dem GQ&RM Leadership und dem International Office of General Counsel zusammenzuarbeiten, wenn bedeutende Marken- oder Rechtsrisiken auftreten, um sicherzustellen, dass die Angelegenheiten ordnungsgemäß behandelt werden
- die Wirksamkeit der Aufarbeitung von wesentlichen Themen, einschließlich Identifizierung von Hauptursachen für schwerwiegende Qualitätsvorfälle, durch die Mitgliedsgesellschaft zu überwachen

Innovation oder Tradition

Warum nicht beides?

KPMG bringt die österreichischen Unternehmen im Zeitalter der Digitalisierung voran. Der positive Umgang mit neuen Technologien hilft nicht nur, Unsicherheit unter Kontrolle zu bringen, sondern ermöglicht einen echten strategischen Vorteil.

Gemeinsam Zukunft schreiben

2018

seit mehr als
80 Jahren in Österreich



Gemeinsam Zukunft schreiben

7

7.1 Digitalisierung neu denken

7.1.1 Value-Audit

Die Digitalisierung des Abschlussprüfungsprozesses wurde von unseren Kunden bisher kaum wahrgenommen oder lediglich als Umstellung der Dokumentation auf einen elektronischen Prüfungsakt oder Workflow verstanden. Tatsächlich steckt hinter den Investitionen in Audit 4.0 viel mehr.

Die Digitalisierung des Abschlussprüfungsprozesses liefert nicht nur dem Prüfer neue Möglichkeiten, sondern sorgt durch neue Einblicke in die Prozesse und das IKS für einen Mehrwert für die Unternehmen.

KPMG fördert und fordert eine Kultur der Innovation und des lebenslangen Lernens. Im Bereich der Digitalisierung arbeiten wir mit Vertretern der Wirtschaft, Universitäten und führenden Technologieunternehmen sowie vielversprechenden Start-ups und Nischen-Playern zusammen, um die technologischen Möglichkeiten für die Abschlussprüfung bestmöglich zu nutzen.

7.1.2 Neue Analysetechniken, fokussierte Risikobeurteilung

Gerade im Bereich der Auswertung von Transaktionsdaten aus ERP-Systemen (Stichwort Big Data) liefern intelligente Analysetechniken sowie Process-Mining eine Visualisierung von Buchungsvorgängen und Belegflüssen.

Vergleiche mit Branchen-Benchmarks ergänzen diese Analysen. Dies ermöglicht ein verbessertes Verständnis der Unternehmensprozesse sowie ein verlässlicheres Erkennen von Mustern

und Auffälligkeiten. Den Prüfungsteams stehen mit diesen laufend weiter entwickelte Analysetechniken sowie innovative Werkzeuge zu Verfügung, um Prüfungshandlungen noch gezielter auf potenzielle Risiken zu fokussieren.

7.1.3 Automatisierungen

Der Risikoanalyse nachgelagert erfolgt die Auswahl von kontrollorientierten und substanziellen Prüfungshandlungen. In beiden Fällen führt die Automatisierung traditioneller Prüfungshandlungen (zB Saldenbestätigung, Debitoren- und Umsatzanalysen, Journalprüfung, Three Way Match-Prozesskontrolle, Nachberechnung von Zinsen oder auch Durchführung analytischer Prüfungshandlungen) zu einer weiteren Erhöhung der Prüfungsqualität und Prüfungssicherheit. Eine Auswertung der vollständigen Grundgesamtheit verdrängt dabei zusehends die stichprobenweise Prüfung von Transaktionen. Die derzeit bereits im Einsatz befindlichen oder aktuell mit höchster Priorität entwickelten Tools setzen verstärkt auf selbstlernenden Algorithmen (Künstliche Intelligenz) und sind ein wesentlicher Baustein für die weitere Entwicklung im Bereich der Abschlussprüfung.

7.1.4 Prüfungsplattform Clara

Wie bereits im Kapitel 3.4.1 geschildert, investiert KPMG International im Rahmen des Projekts Global Audit Quality Transformation mit noch stärkerem Fokus in die Weiterentwicklung im Prüfungsbereich. Ein zentrales Element ist die Entwicklung unserer neuen globalen, smarten Audit-Plattform KPMG Clara, die über die nächsten Jahre laufend

Gemeinsam Zukunft schreiben

erweitert wird. KPMG Clara bietet neben einer sicheren Kommunikations- und Datenaustausch-Plattform mit unseren Kunden und anderen Prüfungsteams, Projektmanagement-funktionalitäten, umfangreiche Knowledge-Datenbanken und Brancheninformationen auch integrierte Datenanalyse-Tools und wird bereits in naher Zukunft ein wesentlicher Faktor sein, um die Qualität der Prüfungsdokumentation weiter zu steigern und Audit 4.0 für unsere Kunden sichtbar zu machen.

7.2 Diversität – Vielfalt fördern

Diversität macht ein Unternehmen wertvoll. Daher haben wir uns in den letzten Jahren intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und möchten weiterhin den Weg für noch mehr Vielfalt und Toleranz ebnen.

Das Risiko von Diskriminierung bzw. Benachteiligung am Arbeitsplatz aufgrund von Geschlecht, Alter, ethnischem Hintergrund sowie weiterer Diversitätsmerkmale, möchten wir so gering wie möglich halten. Wir haben unsere Haltung hinsichtlich Anti-Diskriminierung in unserem für alle Mitarbeiter gültigen Code of Conduct festgehalten. Falls ein Mitarbeiter dennoch einen Vorfall von Diskriminierung beobachtet oder erlebt, haben wir ein Beschwerdemanagement eingerichtet, an das sich alle Mitarbeiter vertrauensvoll wenden können.

Im Berichtsjahr sind diesbezüglich keine Meldungen über unsere Whistleblower-Hotline eingegangen. Des Weiteren möchten wir durch Maßnahmen zur gezielten Förderung

unserer Leistungsträgerinnen sowie Anstrengungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie einen positiven Beitrag leisten.

7.2.1 Family-Phase-Modell

Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wesentlicher Aspekt in Bezug auf die Sicherstellung von Chancengleichheit. Insbesondere kleine Kinder unter vier Jahren benötigen in der Regel eine Betreuung, die häufig zeitlich nur schwer mit der Verantwortung einer Führungskraft vereinbar ist. Daher hat KPMG das Family-Phase-Modell eingeführt, welches nun auch für Partner die Teilzeitarbeit ermöglicht. Pro Kind im Alter von bis zu vier Jahren kann die Arbeitszeit für bis zu drei Jahre um 25 Prozent reduziert werden.

Das Modell steht allen Partnern auch bereits zu Beginn der Partneranstellung zur Verfügung. Darüber hinaus bieten wir eine Vielzahl an Arbeitszeitmodellen, die sich an die verschiedensten Lebensmodelle unserer Mitarbeiter anpassen lassen.

7.2.2 KNOW

KPMG's Network of Women (KNOW) ist eine interne Plattform für den Austausch von weiblichen Führungskräften, die 2017 ins Leben gerufen wurde. Das Netzwerk unterstützt unsere weiblichen Führungskräfte ab Manager-Ebene dabei, ihre Ambitionen und Karriereziele bei KPMG zu verwirklichen. Mit KNOW hat KPMG in Österreich eine Plattform geschaffen, die unsere rund 200 weiblichen Führungskräfte in ihrem persönlichen sowie beruflichen Streben unterstützt und sie ihren eigenen Karrierezielen ein Stück näher bringt. In den

Gemeinsam Zukunft schreiben

halbjährlich stattfindenden Treffen werden aktuelle Themen diskutiert, die Abwechslung in den Arbeitsalltag bringen sowie zum Nachdenken und Nachahmen anregen.

7.2.3 Business-Mentoring-Programm

Ein Jahr nach dem Start von KNOW ging 2018 mit dem KPMG Business-Mentoring-Programm eine weitere Maßnahme zur Förderung weiblicher Führungskräfte an den Start. Das Programm soll ausgewählte Mitarbeiterinnen dabei unterstützen, ihre Ambitionen und Karriereziele bei KPMG zu verwirklichen. Kern des Programms sind vier Treffen von Mentee und Mentor, bei denen die Themen, die ihnen wichtig sind, eingehend besprochen werden.

7.3 Gesellschaftliches Engagement

Als Arbeitgeber, Förderer und Ausbilder möchten wir nicht nur unseren wirtschaftlichen, sondern ebenso unseren sozialen Verpflichtungen über dem vorgegebenen Maß nachkommen. Wir nutzen unseren Wirkungsbereich, um unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung zu leisten.

Durch Kooperationen und Mitgliedschaften engagieren sich KPMG sowie die Mitarbeiter für ein soziales Miteinander. Eine langfristige Zusammenarbeit sowie der regionale Bezug liegen uns besonders am Herzen. Im Rahmen von Pro Bono-Projekten stellen wir kostenlose Beratungs- und Bestätigungsleistungen zur Verfügung. Um den Austausch

zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern, kooperieren wir mit unterschiedlichen Bildungseinrichtungen.

7.3.1 Make a Difference Day

KPMG in Österreich ist Teil der internationalen KPMG Initiative „Make a Difference Day“. Dabei haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit sich sozial zu engagieren und damit einen Beitrag für unsere Gesellschaft zu leisten. Unter anderem werden Initiativen von Caritas, Samariterbund und die Lebenswelt Schenkenfelden unterstützt. Die Mitarbeiter können pro Geschäftsjahr vier Arbeitsstunden dafür aufwenden.

7.3.2 Kindernothilfe

Seit 2011 ist der KPMG Laufclub für die Kindernothilfe Österreich im Einsatz. Unter dem Motto „Laufen für den guten Zweck“ spendet KPMG für jeden von Mitarbeitern zurückgelegten Kilometer bei ausgewählten Laufevents zwei Euro. Im Jahr 2018 waren es mit den Teilnahmen beim Linz Donau Marathon, Vienna City Marathon, Frauenlauf, Wiener Business Run, Vienna Night Run sowie beim Linzer City Night Run rund 4.500 Kilometer – und insgesamt eine Rekordsumme in Höhe von EUR 9.000,–.

7.3.3 Spende statt Geschenk

Zahlreiche Mitarbeiter haben sich in den vergangenen Jahren dazu entschlossen, ihren alljährlichen Weihnachtsgutschein an ausgewählte Projekte im Bereich Bildung zu spenden. 2018 konnten insgesamt EUR 15.700,– gesammelt werden – auch hier eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr.

Gemeinsam
Zukunft
schreiben

Erklärung

zum Qualitätssicherungssystem, zur Unabhängigkeit und zur Fortbildungsverpflichtung

8

Entsprechend § 23 (1) APAG hat eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Regelungen, die zur Einhaltung der Berufspflichten erforderlich sind, zu schaffen und ihre Anwendung zu überwachen und durchzusetzen. Die Gesamtheit der hierzu erforderlichen Maßnahmen wird als Qualitätssicherungssystem bezeichnet.

Die in diesem Bericht dargestellten Maßnahmen und Verfahren, als Teil unseres Qualitätssicherungssystems, sollen auch mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass die von den Prüfungsgesellschaften von KPMG in Österreich ausgeführten Abschlussprüfungen den einschlägigen Gesetzen und Bestimmungen entsprechen.

Der Senior Partner und der Head of Audit berücksichtigen insbesondere die nachfolgenden Aspekte:

- die Ausgestaltung und Wirkungsweise des in diesem Bericht beschriebenen Qualitätssicherungssystems
- die Feststellungen aus den verschiedenen durchgeführten Überwachungsprogrammen, insbesondere die in Abschnitt 3.8.1.1 beschriebenen Nachschauen und weitere Überwachungsaktivitäten
- die zusammenfassende Einschätzung der APAB hinsichtlich unserer Qualitätssicherungsmaßnahmen

Auf dieser Basis geben der Senior Partner und der Head of Audit von KPMG in Österreich folgende Erklärungen ab:

Erklärung zur Wirksamkeit des Qualitätssicherungssystems nach Artikel 13 Abs. 2 Buchst. d VO (EU) Nr. 537/2014

„Wir erklären, dass das interne Qualitätssicherungssystem von KPMG in Österreich wirksam ist.“

Erklärung zur Wahrung der Unabhängigkeit nach Artikel 13 Abs. 2 Buchst. g VO (EU) Nr. 537/2014

„Wir erklären, dass die Maßnahmen zur Wahrung der Unabhängigkeit (Abschnitt 3.4.2) Bestandteil des Qualitätssicherungssystems von KPMG in Österreich sind und eine interne Überprüfung der Einhaltung der Unabhängigkeitsanforderungen stattgefunden hat.“

Erklärung zur Erfüllung der Fortbildungspflicht der Berufsangehörigen nach Artikel 13 Abs. 2 Buchst. h VO (EU) Nr. 537/2014

„Wir erklären, dass die Berufsangehörigen von KPMG in Österreich zur Erfüllung der Fortbildungspflichten – wie in Abschnitt 3.5 beschrieben – angehalten worden sind.“



Michael Schlenk
Senior Partner
KPMG Österreich



Bernhard Mechtler
Head of Audit
KPMG Österreich

Wien, am 31. Jänner 2019

Anlagen

A	Aufstellung aller operativen Gesellschaften von KPMG in Österreich (Stand 31. Jänner 2019)	53
B	Mitglieder der Geschäftsführung von KPMG in Österreich (Stand 31. Jänner 2019)	54
C	Unternehmen gemäß § 2 Z9 APAG iVm § 189a Z1 UGB*, bei denen KPMG in Österreich Abschlussprüfungen durchgeführt hat	55
D	Die globalen Werte von KPMG	57
E	Prüfungsgesellschaften des KPMG Netzwerkes, die zum Stichtag 30. September 2018 in der EU / im EWR die Tätigkeit als Abschlussprüfer ausüben durften	58

Anlage A

Aufstellung aller operativen Gesellschaften von KPMG in Österreich (Stand 31. Jänner 2019)

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Porzellangasse 51, 1090 Wien
[Bescheinigung bis 12.12.2019]*

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Kudlichstraße 41, 4020 Linz
[Bescheinigung bis 12.12.2019]*

KPMG Alpen-Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Porzellangasse 51, 1090 Wien
[Bescheinigung bis 17.12.2019]*

KPMG Alpen-Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Kudlichstraße 41, 4020 Linz

Plan Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Porzellangasse 51, 1090 Wien
[Bescheinigung bis 12.12.2019]*

Plan Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Kudlichstraße 41, 4020 Linz

KPMG Niederösterreich GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Bahnhofplatz 1A/1/3, 2340 Mödling
[Bescheinigung bis 12.12.2019]*

KPMG Burgenland
Wirtschaftstreuhand GmbH
Alois-Tomasini-Gasse 1, 7000 Eisenstadt

T & A
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Porzellangasse 51, 1090 Wien
[Bescheinigung bis 12.12.2019]*

Securitas
Revisions- und Treuhandgesellschaft m.b.H.
Porzellangasse 51, 1090 Wien
[Bescheinigung bis 12.12.2019]*

SKP Schüßling, Kofler & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Adamgasse 23, 6020 Innsbruck

Treuhand – Salzburg GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Kleißheimer Allee 47, 5020 Salzburg

KPMG Advisory GmbH
Kudlichstraße 41, 4020 Linz

KPMG Security Services GmbH
Porzellangasse 51, 1090 Wien

Schellmann & Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Bahnhofplatz 1a, 2340 Mödling

KPMG Real Estate Advisory GmbH
Porzellangasse 51, 1090 Wien

Heitger Consulting GmbH
Porzellangasse 51, 1090 Wien

Diese Bescheinigungen sind nach den Übergangsbestimmungen des Abschlussprüfer-Aufsichtsgesetzes (APAG) bis zum angegebenen Zeitpunkt gültig.

Anlage B

Mitglieder der Geschäftsführung von KPMG in Österreich (Stand 31. Jänner 2019)

Mag. Michael Ahammer	Dr. Barbara Heitger	Mag. Bernhard Mechtler	Mag. Klaus Schatz
Dr. Lukas Andreaus	Dr. Günther Hirschböck	Mag. Michael Melcher	Ing. Mag. Dr. Michael Schirmbrand
Mag. Dr. Johannes Bauer	Mag. Peter Humer	Mag. Dr. Jürgen Mellitzer	Mag. Michael Schlenk
Mag. Sabine Bernegger	Dkfm. Dr. Jens Kaden	Mag. Dr. Klaus Mittermair	Mag. Christian Sikora
Mag. Georg Blazek	Mag. Hermann Kammerlander	Mag. Johann Mlcoch	Mag. Thomas Smrekar
Dr. Florian Brugger	Mag. Christoph Karer	Mag. Michael Nayer	Mag. Gerold Stelzmüller
Mag. Gerhard Dablander	Mag. Karin Kern	Mag. Ulrich Pawlowski	Mag. Dr. Eugen Strimitzer
Mag. Christian Engelbrechtsmüller	Mag. Helmut Kerschbaumer	Mag. Dr. Johann Perthold	Mag. Erich Thewanger
Mag. Peter Ertl	Dr. Ferdinand Kleemann	MMag. Michael Petritz LL.M.	DI Mag. Andreas Tomek
Mag. Dr. Hannes Fink	Mag. Bernhard Klingler	Mag. Ernst Pichler	Dr. Verena Trenkwalder
Mag. Esther Freitag	Mag. Martha Kloibmüller	Mag. Christoph Plott	Dr. Markus Vaishor
Univ.-Doz. Mag. Dr. Friedrich Fraberger	Mag. Wilhelm Kovsca	Mag. Barbara Polster-Baert	Lieve Van Utterbeeck
Mag. Dr. Werner Girth	Dr. Johann Kronthaler	Mag. Oliver Preiss	Dr. Thomas Walter
Mag. Christian Grinschl	Mag. (FH) Roman Lampel	Mag. Gerald Punzhuber	Mag. Gert Weidinger
Mag. Bernhard Gruber	Mag. Lorenz Lang	Dr. Victor Purtscher	Mag. Georg Weinberger
Mag. Cäcilia Gruber	Mag. (FH) Jürgen Lederer	Dr. Elisabeth Rebhan-Briewasser	Mag. (FH) Gerhard Wolf
Mag. Johannes Haider	Mag. Gabriele Lehner	Mag. Walter Reiffenstuhl	MMag. Dr. Ulf Zehetner
Mag. Christian Halwachs	Mag. Alexander Lippner	Mag. Werner Rosar	DDr. Hans Zöchling
Mag. Yann-Georg Hansa	Dr. Helge Löffler	Mag. Florian Rosenberger	
Mag. Dr. Stefan Haslinger	Mag. Christian Losbichler	Dr. Tim Schabert	
Mag. Rainer Hassler	Mag. Jürgen Mayerhofer	Mag. Heidi Schachinger	

Anlage C

Unternehmen gemäß §2 Z9 APAG iVm §189a Z1 UGB*, bei denen KPMG in Österreich Abschlussprüfungen durchgeführt hat

3-Banken Wohnbaubank AG	Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft	CLEEN Energy AG	Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Österreich
A.B.S. Factoring AG	Bank Winter & Co. AG	D.A.S. Rechtsschutz AG	
Acredia Versicherung AG	Bankhaus Schelhammer & Schattera	Deutsche Bank Österreich AG	HDI Versicherung AG
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft	Bausparkasse Wüstenrot AG	Deutsche Vermögensberatung Bank Aktiengesellschaft	Helvetia Versicherungen AG
Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft	BAWAG Group AG	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group AG	HETA ASSET RESOLUTION AG
Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft	BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft	easybank AG	HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft
Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft	BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft	Energie AG Oberösterreich	HYPO-VERSICHERUNG AG
ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT m.b.H.	BKS Bank AG	ERGO Versicherung Aktiengesellschaft	IMMO-BANK Aktiengesellschaft
ANDRITZ AG	BMW Austria Bank GmbH	European American Investment Bank Aktiengesellschaft	JP Immobilien Invest I GmbH
APK Versicherung AG	Brüll Kallmus Bank AG	EVN AG	JP Immobilien Invest ZWEI GmbH
Austrian Anadi Bank AG	Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.	Flughafen Wien Aktiengesellschaft	Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit
Banco do Brasil Aktiengesellschaft	Burgenland Holding Aktiengesellschaft	FWU Life Insurance Austria AG	Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft
	CAPITAL BANK - GRAWE GRUPPE AG	Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft	KTM Industries AG
			Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft
			Lenzing Aktiengesellschaft

Anlage C

Unternehmen gemäß §2 Z9 APAG iVm §189a Z1 UGB*, bei denen KPMG in Österreich Abschlussprüfungen durchgeführt hat

Mercedes-Benz Bank GmbH	Österreichische Post Aktiengesellschaft	Rath Aktiengesellschaft	VOLKSBANK VORARLBERG e. Gen.
Merkur Versicherung Aktiengesellschaft	„Österreichischer Exportfonds“ GmbH	SALZBURGER LANDES- HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT	VOLKSBANK WIEN AG
NÜRNBERGER Versicherung Aktiengesellschaft Österreich	Petro Welt Technologies AG		Volkskreditbank AG
Oberbank AG	POLYTEC Holding AG	SIGNA Prime Capital Market GmbH	VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G.
Oberösterreichische Versicherung AG	Raiffeisen Bank International AG	Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group AG	Wiener Börse AG
OeKB CSD GmbH	Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.		Wiener Privatbank SE
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	Raiffeisen Centrobank AG	STRABAG SE	WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group AG
Oesterreichische Entwicklungsbank AG	Raiffeisen Factor Bank AG	SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG	WOFIN Wohnungsfinanzierung GmbH
Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft	Raiffeisen Wohnbaubank Aktiengesellschaft	SWARCO AG	Wolford Aktiengesellschaft
Österreichische Hagelversicherung - Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	TIROLER VERSICHERUNG V.a.G.	Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft
Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG	RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG	Unternehmens Invest Aktiengesellschaft	Zumtobel Group AG
Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	Raiffeisen-Leasing Bank Aktiengesellschaft	VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft	
		VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherungen Gruppe	

Anlage D

Die globalen Werte von KPMG

Wir gehen mit gutem Beispiel voran.

Jeder Einzelne in unserem Unternehmen muss sich seiner Verantwortung für das Verhalten und die Motivation aller bewusst sein.

Wir arbeiten zusammen.

Wir sind überzeugt, dass das Teilen von Wissen, Erfahrung und Kontakten zum Nutzen aller ist.

Wir achten den Einzelnen.

Gegenseitiger Respekt ist Grundlage der Zusammenarbeit von KPMG.

Wir gehen den Tatsachen auf den Grund und bieten nachvollziehbare Lösungen.

Unser Ruf, ein objektiver und unabhängiger Prüfer und Berater zu sein, ist entscheidend für unseren Erfolg.

Wir kommunizieren offen und ehrlich.

Offene Kommunikation schafft ein Klima des gegenseitigen Vertrauens. Dazu gehört konstruktives Feedback ebenso wie klare und deutliche Kritik, wo diese angebracht ist.

Wir fühlen uns der Gesellschaft gegenüber verpflichtet.

Wir verhalten uns verantwortungsvoll und engagieren uns gesellschaftlich.

Vor allem handeln wir integer.

Integrität bedeutet für uns die unbedingte Verpflichtung zu Objektivität, Qualität und Unabhängigkeit.

Anlage E

Prüfungsgesellschaften des KPMG Netzwerkes, die zum Stichtag 30. September 2018 in der EU / im EWR die Tätigkeit als Abschlussprüfer ausüben durften

Österreich	KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (Wien)	Dänemark	KPMG P/S	Frankreich	KPMG Audit DFA S.A.S.
Österreich	KPMG Alpen-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (Wien)	Deutschland	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Frankreich	KPMG Audit Est S.A.S.
Österreich	KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (Linz)	Deutschland	ATH Allgemeine Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Frankreich	KPMG Audit FS I S.A.S.
Österreich	KPMG Niederösterreich GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (Mödling)	Deutschland	EUREVISIO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	Frankreich	KPMG Audit ID S.A.S.
Österreich	Plan Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (Wien)	Deutschland	KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	Frankreich	KPMG Audit IS S.A.S.
Österreich	Securitas Revisions- und Treuhandgesellschaft m.b.H. (Wien)	Deutschland	KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den Öffentlichen Sektor Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Frankreich	KPMG Audit Nord S.A.S.
Österreich	T&A Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH (Wien)	Estland	KPMG Baltics OÜ	Frankreich	KPMG Audit Normandie S.A.S.
Belgien	KPMG Bedrijfsrevisoren / KPMG Réviseurs d'Entreprises	Finnland	KPMG Oy Ab	Frankreich	KPMG Audit Ouest S.A.S.
Bulgarien	KPMG Audit OOD	Finnland	KPMG Julkishallinnon Palvelut Oy	Frankreich	KPMG Audit Paris et Centre S.A.S.
		Frankreich	KPMG Associés S.A.	Frankreich	KPMG Audit Rhône Alpes Auvergne S.A.S.
		Frankreich	FUTIN Associés	Frankreich	KPMG Audit Sud-Est S.A.S.
				Frankreich	KPMG Audit Sud-Ouest S.A.S.
				Frankreich	KPMG SA
				Frankreich	KPMG Tartaroli
				Frankreich	SALUSTRO REYDEL S.A.

Anlage E

Prüfungsgesellschaften des KPMG Netzwerkes die zum Stichtag 30. September 2018 in der EU / im EWR die Tätigkeit als Abschlussprüfer ausüben durften

Frankreich	SAS de Commissaires aux Comptes Berthoud Coldefy Chaballier	Norwegen	KPMG AS	Vereinigtes Königreich	KPMG Audit Plc
Frankreich	SGADG	Polen	KPMG Audyt Sp. z o.o.	Vereinigtes Königreich	KPMG Holdings Limited
Griechenland	KPMG Certified Auditors AE	Polen	KPMG Audyt Sp. z o.o. Sp. Komandytowa	Vereinigtes Königreich	KPMG Overseas Services Limited
Island	KPMG ehf.	Portugal	KPMG & Associados - Sociedade de Revisores Oficiais de Contas, S.A.	Zypern	KPMG
Irland	KPMG	Rumänien	KPMG Audit SRL	Zypern	KPMG Limited
Italien	KPMG S.p.A.	Slowakei	KPMG Slovensko spol. s r.o.	Zypern	G. Syrimis & Co
Italien	KPMG Audit S.p.A.	Slowenien	KPMG Slovenija, podjetje za revidiranje, d.o.o.	Zypern	Metaxas Loizides Syrimis & Co
Kroatien	KPMG Croatia d.o.o. za reviziju	Spanien	KPMG Auditores, S.L.		
Lettland	KPMG Baltics SIA	Schweden	KPMG AB		
Liechtenstein	KPMG (Liechtenstein) AG	Tschechien	KPMG Česká republika Audit, s.r.o.		
Litauen	'KPMG Baltics' UAB	Ungarn	KPMG Hungária Kft./KPMG Hungary Ltd.		
Luxemburg	KPMG Luxembourg	Vereinigtes Königreich	KPMG LLP		
Malta	KPMG	Vereinigtes Königreich	KPMG Audit Holdings Limited		
Niederlande	KPMG Accountants N.V.				
Norwegen	KPMG Holding AS				

Abkürzungsverzeichnis

AeQ	Arbeitsausschuss für externe Qualitätsprüfung	KICS	KPMG Independence Compliance System
APAB	Abschlussprüferaufsichtsbehörde	KSW	Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
APAG	Abschlussprüfer-Aufsichtsgesetz	SEC	Security and Exchange Commission
APRÄG	Abschlussprüfungsrechts-Änderungsgesetz	UGB	Unternehmensgesetzbuch
Artikel 13 der VO (EU) Nr. 537/2014	Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission	US PCAOB	US Public Company Accounting Oversight Board
CEAC	Client and Engagement Acceptance and Continuance	WTBG	Wirtschaftstreuhandberufsgesetz
IAASB	International Auditing and Assurance Standards Board		
IESBA	International Ethics Standards Board for Accountants: Code of Ethics for Professional Accountants (Code of Ethics)		
ISA 220	International Standard on Auditing (ISA) 220 – Quality Control for an Audit of Financial Statements		
ISQC 1	International Standard on Quality Control 1 – Quality Control for Firms that Perform Audits and Reviews of Financial Statements, and other Assurance and Related Services Engagements		
IWP	Institut Österreichischer Wirtschaftsprüfer		

Impressum

Transparenzbericht 2018 - KPMG Österreich

Herausgeber:

KPMG Austria GmbH

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Michael Schlenk

T +43 1 31332-3371

mschlenk@kpmg.at

Mag. Bernhard Mechtler

T +43 1 31332-3477

bmechtler@kpmg.at

Grafik und Satz:

Heidemarie Schalk

T +43 1 31332-3960

hschalk@kpmg.at

© 2019 KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, österreichisches Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Cooperative („KPMG International“), einer juristischen Person schweizerischen Rechts, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Austria.

KPMG und das KPMG Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International. Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs, oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte auf Grund dieser Informationen handeln, ohne geeigneten fachlichen Rat eingeholt zu haben. Die in dieser Zeitschrift vorhandenen personenbezogenen Bezeichnungen sind aufgrund der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit des Textes zumeist in der männlichen Form angegeben, beziehen sich aber selbstverständlich geschlechtsneutral sowohl auf die weibliche als auch auf die männliche Form. Wir danken für Ihr Verständnis.

